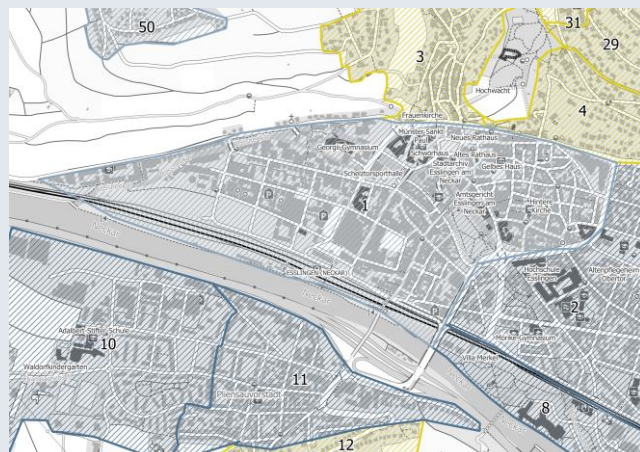


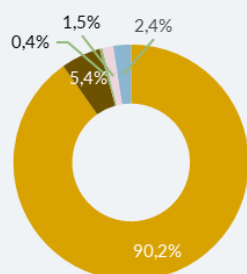
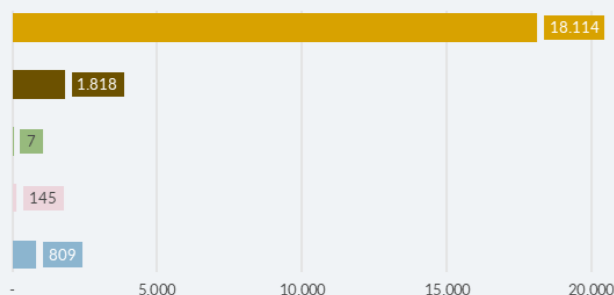
Bestand

Stadtteil	Esslingen am Neckar
Fläche	85,91 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung, GDH & Industrie
Anzahl Geb.	1.320
durchschnittliche Baujahresklasse	vor 1950
Wärmebedarf	81.271,21 MWh/a
Wärmedichte	945,961 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	ja

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

- Erdgas
- Heizöl
- Biomasse
- Heizstrom
- Fernwärme

THG-Emissionen in t_{CO₂e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	zentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren), Solar (Dachflächen), Fluss-/Abwasser, Fernwärme
Akteure	Energieversorger, Gebäudeeigentümer, GHD und Industrie

Beschreibung

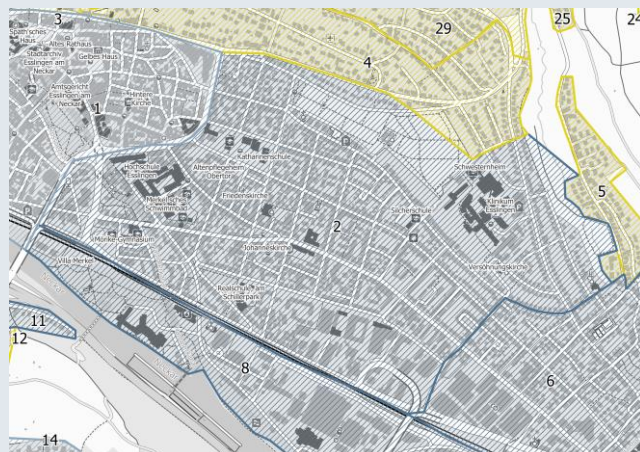
Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Daher ist dieses Gebiet gut geeignet, um einen Ausbau der bestehenden zentralen Wärmeversorgung zu prüfen. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden. Im weiteren Prozess zu prüfen wäre die Kombination einer Wärmepumpe mit Geothermie Kollektoren als Wärmequelle. Außerdem befinden sich auf dem Gebiet Abwasserwärmepotenziale. Diese können durch eine Elektrowärmepumpe genutzt werden.

Weitere Informationen zu den Anschlussmöglichkeiten an das bestehende Wärmenetz sind auf folgender Seite zu finden: <https://www.swe.de/waerme-hausanschluss>

Im Neubaugebiet Weststadt wurde auch ein Pilotprojekt ins Leben gerufen. Dieses hat sich einem innovativen Wasserstoff Versorgungskonzept verschrieben. Bei diesem zukunftsfähigen Ansatz werden die Sektoren Strom, Wärme, Kälte und Mobilität gekoppelt. Mehr Infos unter: <https://neue-weststadt.de/energiekonzept/>

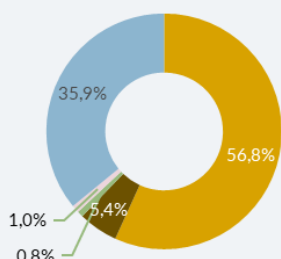
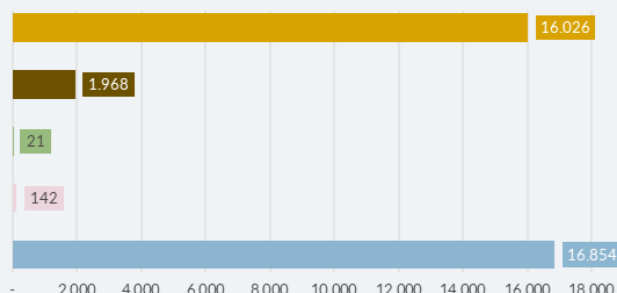
Bestand

Stadtteil	Esslingen am Neckar
Fläche	123,61 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	1.949
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	114.211,52 MWh/a
Wärmedichte	923,982 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	ja

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

- Erdgas
- Heizöl
- Biomasse
- Heizstrom
- Fernwärme

THG-Emissionen in t_{CO2e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	zentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren& Sonden), Solar (Dachflächen), Fluss/-Abwasser, Fernwärme
Akteure	Energieversorger, Gebäudeeigentümer

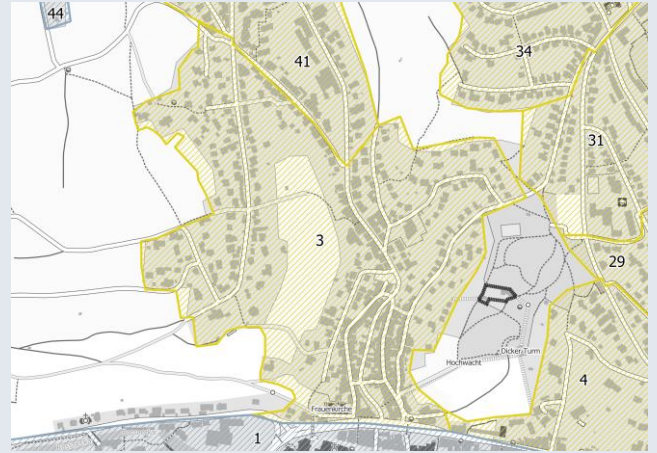
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Daher ist dieses Gebiet gut geeignet, um einen Ausbau der bestehenden zentralen Wärmeversorgung zu prüfen. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden. Im weiteren Prozess zu prüfen wäre die Kombination einer Wärmepumpe mit Geothermie Kollektoren oder Geothermie Sonden als Wärmequelle. Außerdem befinden sich auf dem Gebiet Abwasserwärmepotenziale. Diese können durch eine Elektrowärmepumpe genutzt werden.

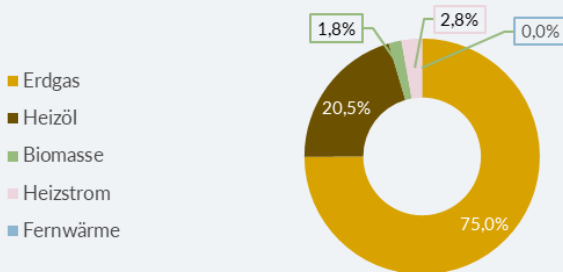
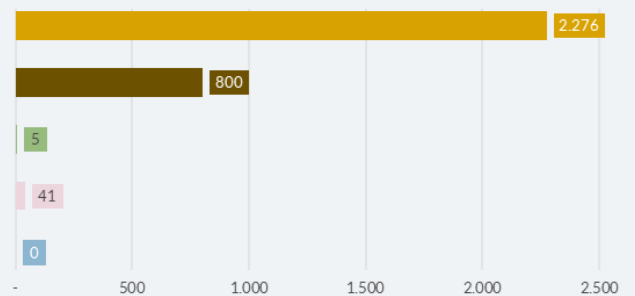
Weitere Informationen zu den Anschlussmöglichkeiten an das bestehende Wärmenetz sind auf folgender Seite zu finden: <https://www.swe.de/waerme-hausanschluss>

Bestand

Stadtteil	Esslingen am Neckar
Fläche	30,21 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	610
durchschnittliche Baujahresklasse	vor 1950
Wärmebedarf	12.294,51 MWh/a
Wärmedichte	406,988 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO₂e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren& Sonden), Solar (Dachflächen), Abwasser
Akteure	Gebäudeeigentümer

Beschreibung

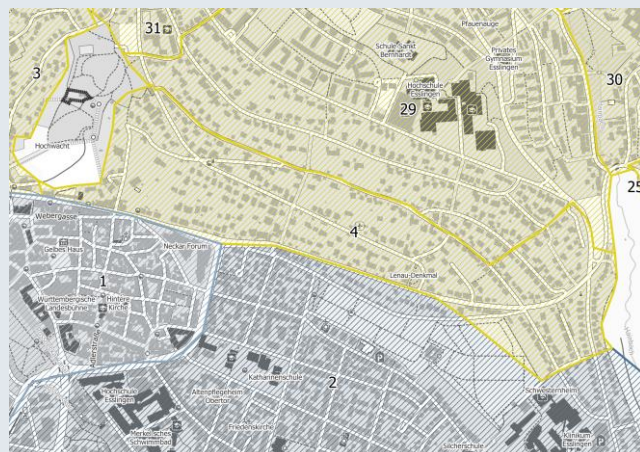
Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:

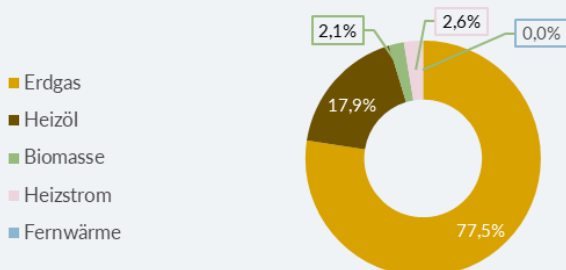
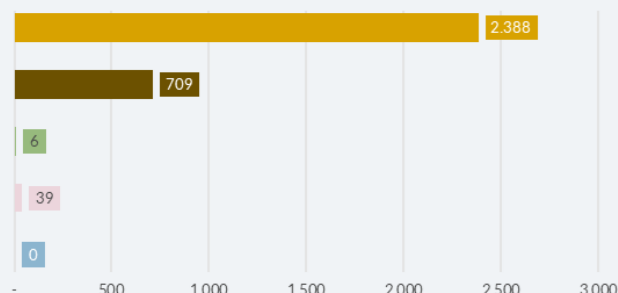
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

Bestand

Stadtteil	Esslingen am Neckar
Fläche	35,54 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	602
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	12.480,70 MWh/a
Wärmedichte	351,207 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO2e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren& Sonden), Solar (Dachflächen), Abwasser
Akteure	Gebäudeeigentümer

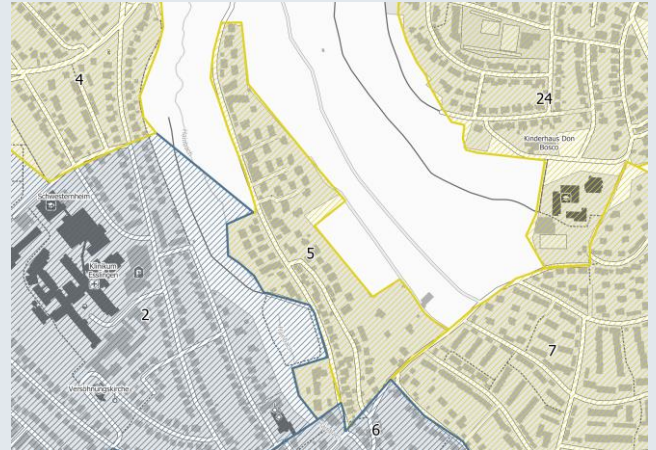
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

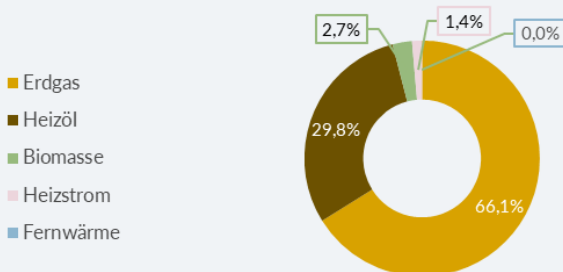
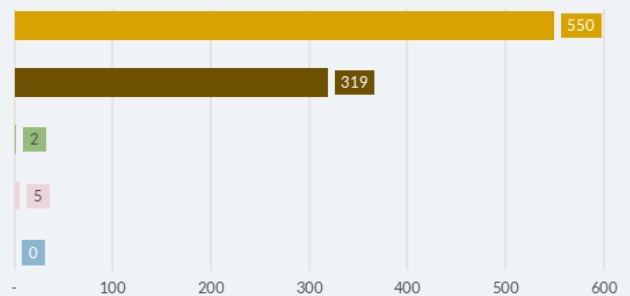
Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter: <https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

Bestand

Stadtteil	Esslingen am Neckar
Fläche	9,05 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	214
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	3.364,50 MWh/a
Wärmedichte	371,839 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO2e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren& Sonden), Solar (Dachflächen), Abwasser
Akteure	Gebäudeeigentümer

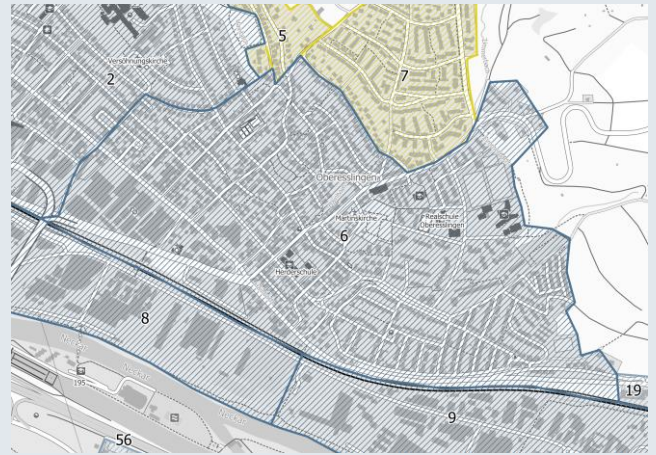
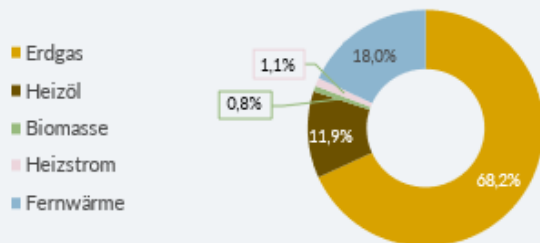
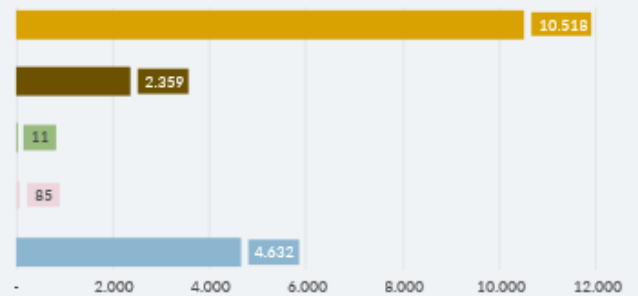
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

Bestand

Stadtteil	Oberesslingen
Fläche	106,19 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	2.085
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	62.471,30 MWh/a
Wärmedichte	588,29 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	ja

**Energie- und THG-Bilanz****Endenergieverbrauch Wärme in MWh****THG-Emissionen in t_{CO2e}****Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	zentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren & Sonden), Solar (Dachflächen), Fluss-/Abwasser, Fernwärme
Akteure	Energieversorger, Gebäudeeigentümer

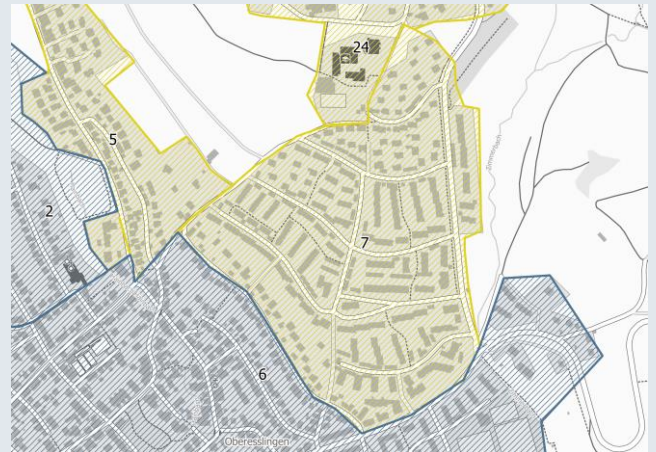
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Daher ist dieses Gebiet gut geeignet, um einen Ausbau der bestehenden zentralen Wärmeversorgung zu prüfen. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden. Im weiteren Prozess zu prüfen wäre die Kombination einer Wärmepumpe mit Geothermie Kollektoren oder Geothermie Sonden als Wärmequelle. Außerdem befinden sich auf dem Gebiet Abwasserwärmepotenziale. Diese können durch eine Elektrowärmepumpe genutzt werden.

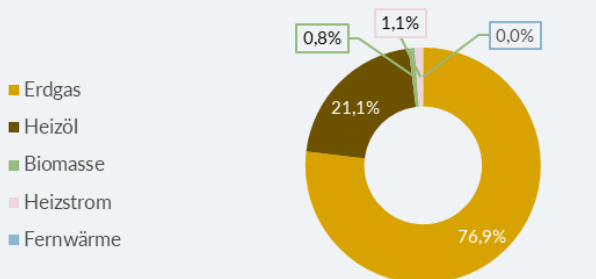
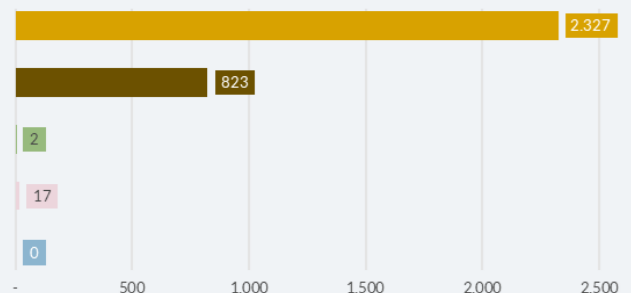
Weitere Informationen zu den Anschlussmöglichkeiten an das bestehende Wärmenetz sind auf folgender Seite zu finden: <https://www.swe.de/waerme-hausanschluss>

Bestand

Stadtteil	Oberesslingen
Fläche	22,79 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	586
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	12.252,03 MWh/a
Wärmedichte	537,612 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO₂e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren& Sonden), Solar (Dachflächen), Abwasser
Akteure	Gebäudeeigentümer

Beschreibung

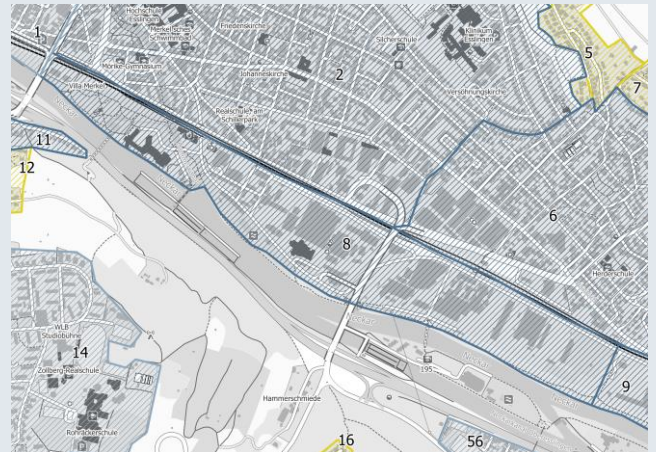
Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:

<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

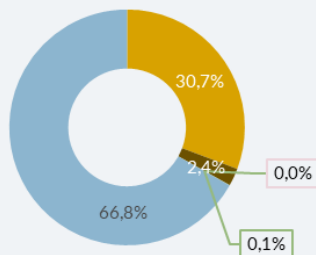
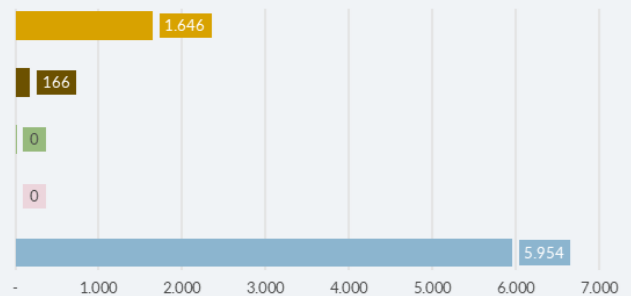
Bestand

Stadtteil	Oberesslingen
Fläche	52,93 ha
Gebäudetypologie	Industrie
Anzahl Geb.	138
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	21.685,65 MWh/a
Wärmedichte	409,686 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	ja

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

- Erdgas
- Heizöl
- Biomasse
- Heizstrom
- Fernwärme

THG-Emissionen in t_{CO2e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	zentral
Wärmequellen	Solar (Dachflächen& Freiflächen), Fluss-/Abwasser, Fernwärme
Akteure	Energieversorger, Gebäudeeigentümer, GHD und Industrie

Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte. Daher ist dieses Gebiet gut geeignet, um einen Ausbau der bestehenden zentralen Wärmeversorgung zu prüfen. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden. Im weiteren Prozess zu prüfen sind die solaren Potenziale sowie die Kombination einer Wärmepumpe Flusswasser als Wärmequelle. Außerdem befinden sich auf dem Gebiet Abwasserwärmepotenziale. Diese können durch eine Elektrowärmepumpe genutzt werden.

Weitere Informationen zu den Anschlussmöglichkeiten an das bestehende Wärmenetz sind auf folgender Seite zu finden:
<https://www.swe.de/waerme-hausanschluss>

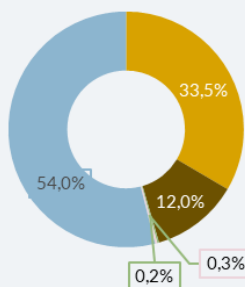
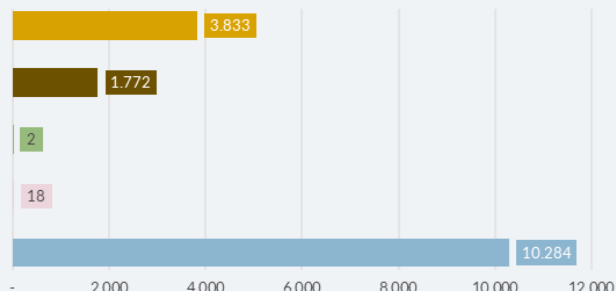
Bestand

Stadtteil	Oberesslingen
Fläche	128,89 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung, Industrie
Anzahl Geb.	600
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	46.370,76 MWh/a
Wärmedichte	359,767 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	ja

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

- Erdgas
- Heizöl
- Biomasse
- Heizstrom
- Fernwärme

THG-Emissionen in t_{CO₂e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	zentral
Wärmequellen	Solar (Dachflächen& Freiflächen), Fluss-/Abwasser, Fernwärme
Akteure	Energieversorger, Gebäudeeigentümer, GHD und Industrie

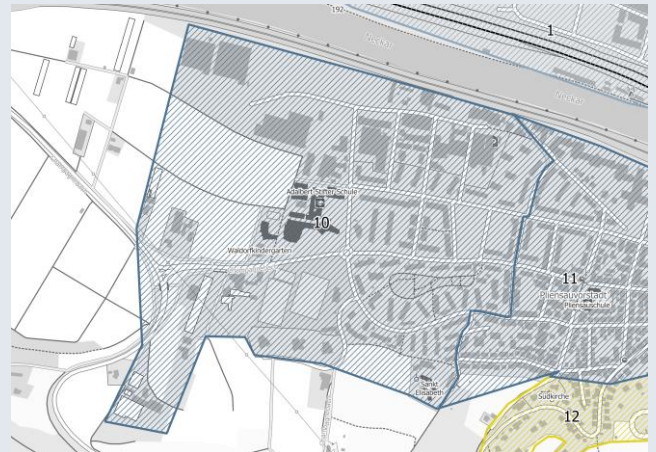
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte. Daher ist dieses Gebiet gut geeignet, um einen Ausbau der bestehenden zentralen Wärmeversorgung zu prüfen. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden. Im weiteren Prozess zu prüfen sind die solaren Potenziale sowie die Kombination einer Wärmepumpe Flusswasser als Wärmequelle. Außerdem befinden sich auf dem Gebiet Abwasserwärmepotenziale. Diese können durch eine Elektrowärmepumpe genutzt werden.

Weitere Informationen zu den Anschlussmöglichkeiten an das bestehende Wärmenetz sind auf folgender Seite zu finden:
<https://www.swe.de/waerme-hausanschluss>

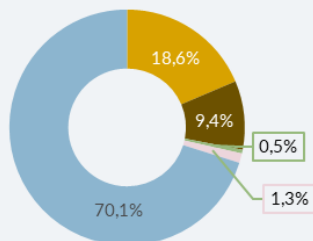
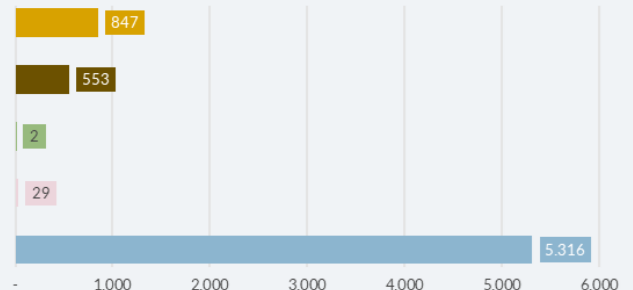
Bestand

Stadtteil	Pliensauvorstadt
Fläche	53,74 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung, Industrie
Anzahl Geb.	322
durchschnittliche Baujahresklasse	1970-1989
Wärmebedarf	18.439,96 MWh/a
Wärmedichte	343,143 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	ja

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

- Erdgas
- Heizöl
- Biomasse
- Heizstrom
- Fernwärme

THG-Emissionen in t_{CO2e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	zentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren& Sonden), Solar (Dachflächen& Freiflächen), Fluss-/Abwasser, Fernwärme
Akteure	Energieversorger, Gebäudeeigentümer, GHD und Industrie

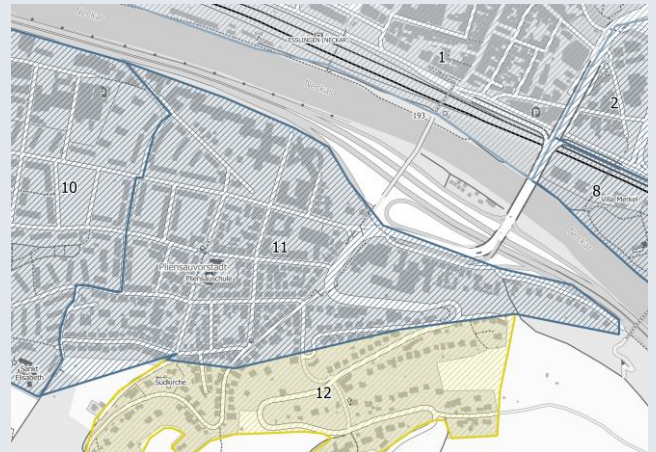
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute solare Eignung. Daher ist dieses Gebiet gut geeignet, um einen Ausbau der bestehenden zentralen Wärmeversorgung zu prüfen. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden. Im weiteren Prozess zu prüfen sind die solaren Potenziale sowie die Kombination einer Wärmepumpe Flusswasser als Wärmequelle. Außerdem befinden sich auf dem Gebiet Abwasserwärmepotenziale. Diese können durch eine Elektrowärmepumpe genutzt werden.

Weitere Informationen zu den Anschlussmöglichkeiten an das bestehende Wärmenetz sind auf folgender Seite zu finden: <https://www.swe.de/waerme-hausanschluss>

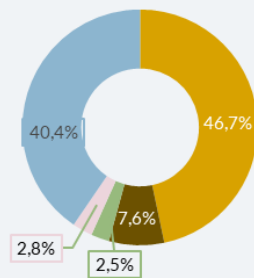
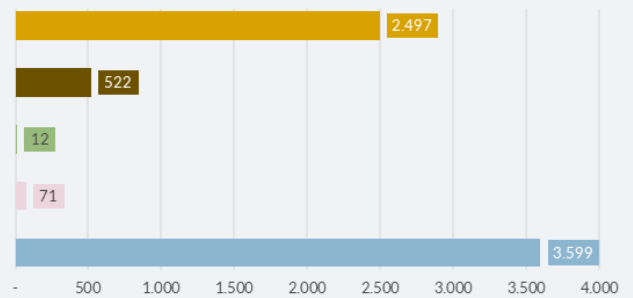
Bestand

Stadtteil	Pliensauvorstadt
Fläche	28,25 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	527
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	21.648,87 MWh/a
Wärmedichte	766,197 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	ja

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

- Erdgas
- Heizöl
- Biomasse
- Heizstrom
- Fernwärme

THG-Emissionen in t_{CO2e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	zentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren & Sonden), Solar (Dachflächen), Fluss-/Abwasser, Fernwärme
Akteure	Energieversorger, Gebäudeeigentümer, GHD und Industrie

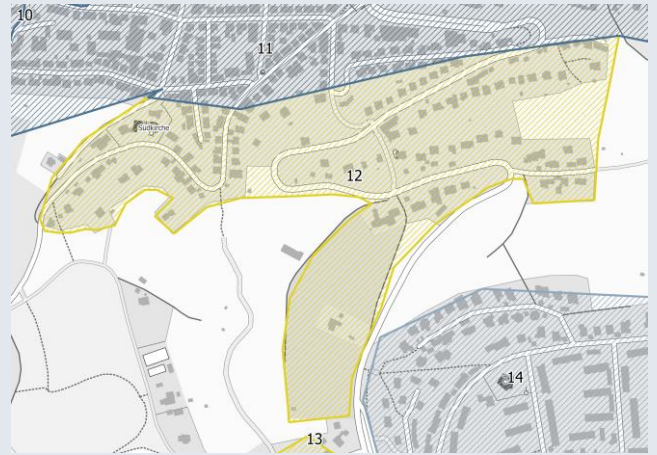
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Daher ist dieses Gebiet gut geeignet, um einen Ausbau der bestehenden zentralen Wärmeversorgung zu prüfen. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden. Im weiteren Prozess zu prüfen sind die solaren Potenziale sowie die Kombination einer Wärmepumpe Flusswasser als Wärmequelle. Außerdem befinden sich auf dem Gebiet Abwasserwärmepotenziale. Diese können durch eine Elektrowärmepumpe genutzt werden.

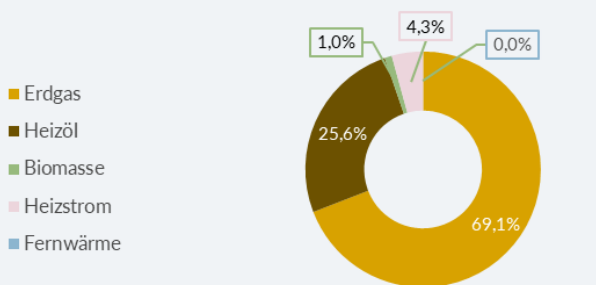
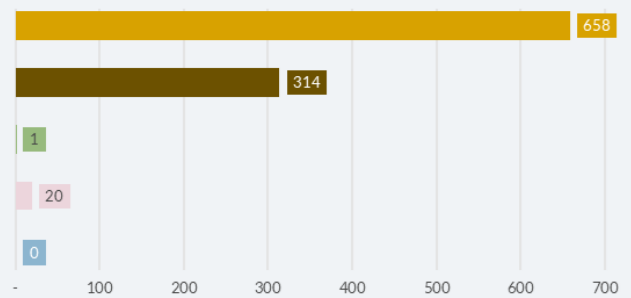
Weitere Informationen zu den Anschlussmöglichkeiten an das bestehende Wärmenetz sind auf folgender Seite zu finden: <https://www.swe.de/waerme-hausanschluss>

Bestand

Stadtteil	Pliensauvorstadt
Fläche	16,80 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	188
durchschnittliche Baujahresklasse	vor 1950
Wärmebedarf	3.855,44 MWh/a
Wärmedichte	229,555 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO₂e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren& Sonden), Solar (Dachflächen), Abwasser
Akteure	Gebäudeeigentümer

Beschreibung

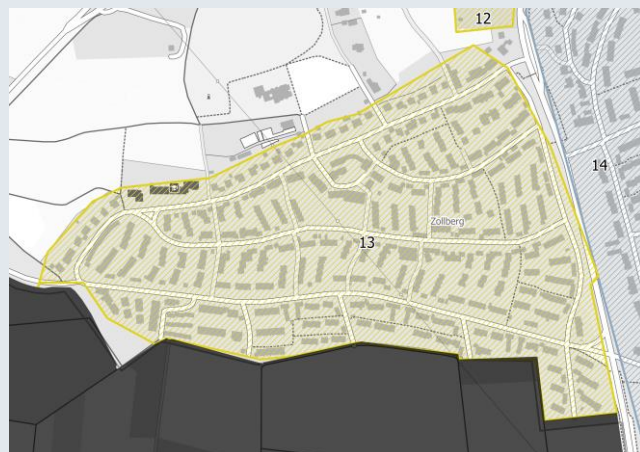
Das Gebiet verfügt über eine niedrige bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:

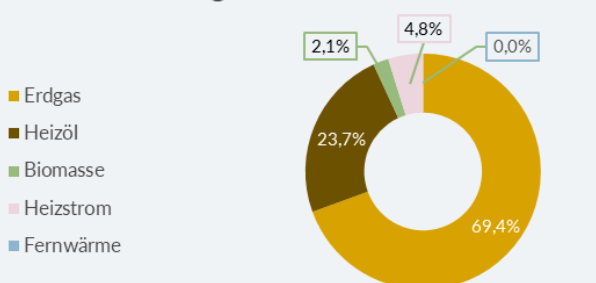
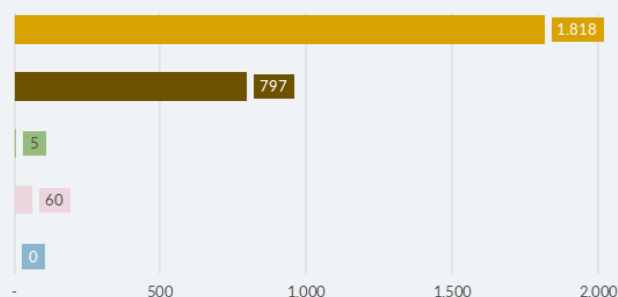
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

Bestand

Stadtteil	Zollberg
Fläche	26,26 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	1.004
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	10.598,74 MWh/a
Wärmedichte	403,656 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO₂e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren& Sonden), Solar (Dachflächen), Abwasser
Akteure	Gebäudeeigentümer

Beschreibung

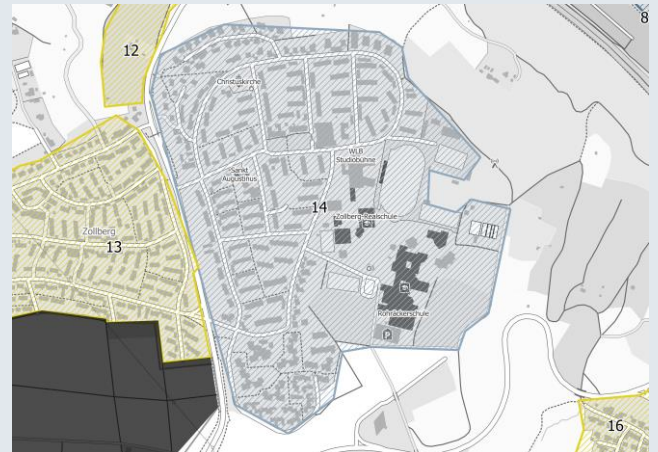
Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:

<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

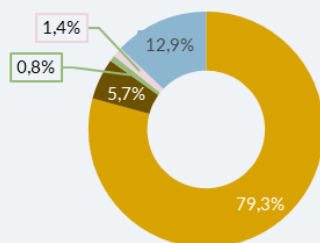
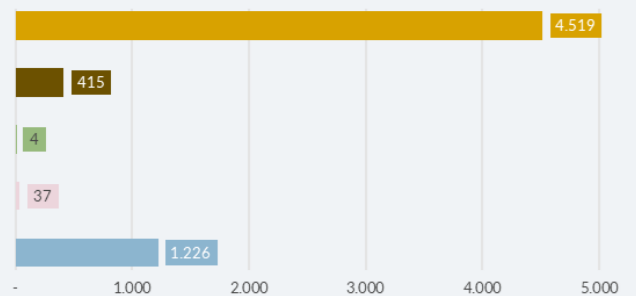
Bestand

Stadtteil	Zollberg
Fläche	50,82 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	601
durchschnittliche Baujahresklasse	1970-1989
Wärmebedarf	23.085,70 MWh/a
Wärmedichte	454,278 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	ja

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

- Erdgas
- Heizöl
- Biomasse
- Heizstrom
- Fernwärme

THG-Emissionen in t_{CO2e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	zentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren& Sonden), Solar (Dachflächen& Freiflächen), Abwasser, Fernwärme
Akteure	Energieversorger, Gebäudeeigentümer, GHD und Industrie

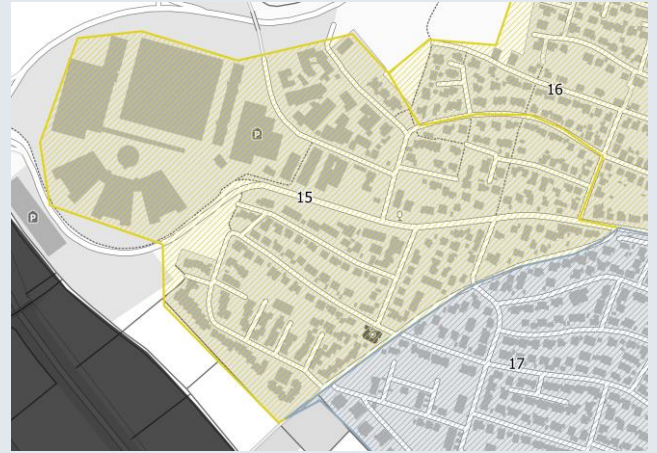
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Daher ist dieses Gebiet gut geeignet, um einen Ausbau der bestehenden zentralen Wärmeversorgung zu prüfen. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden.

Weitere Informationen zu den Anschlussmöglichkeiten an das bestehende Wärmenetz sind auf folgender Seite zu finden: <https://www.swe.de/waerme-hausanschluss>

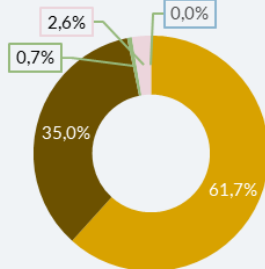
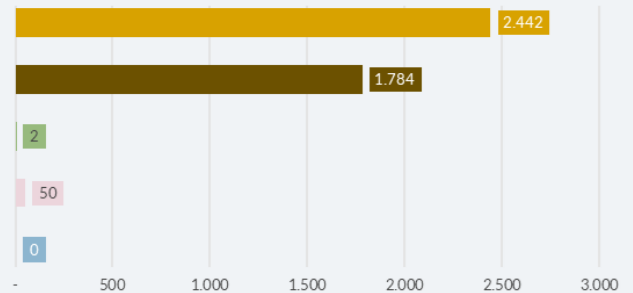
Bestand

Stadtteil	Berkheim
Fläche	27,11 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung, Industrie
Anzahl Geb.	481
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	16.023,22 MWh/a
Wärmedichte	591,129 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

- Erdgas
- Heizöl
- Biomasse
- Heizstrom
- Fernwärme

THG-Emissionen in t_{CO₂e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren& Sonden), Solar (Dachflächen& Freiflächen)
Akteure	Gebäudeeigentümer

Beschreibung

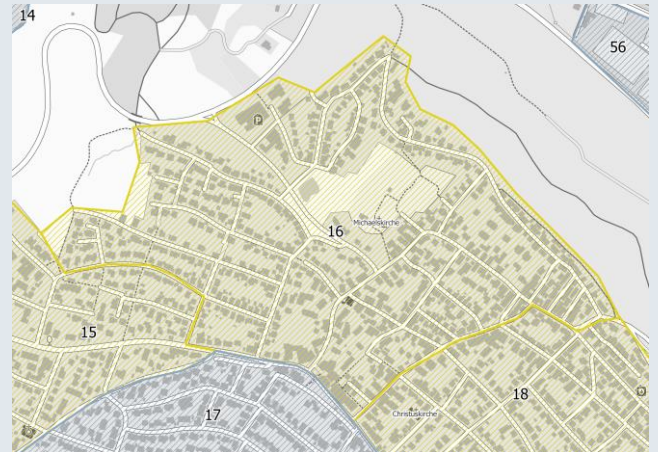
Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:

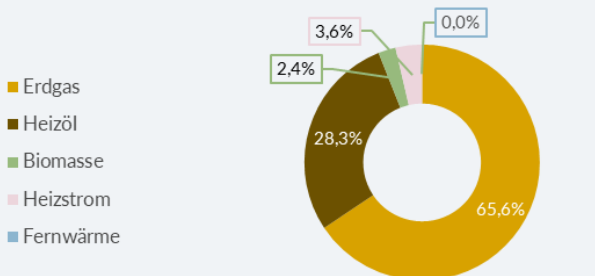
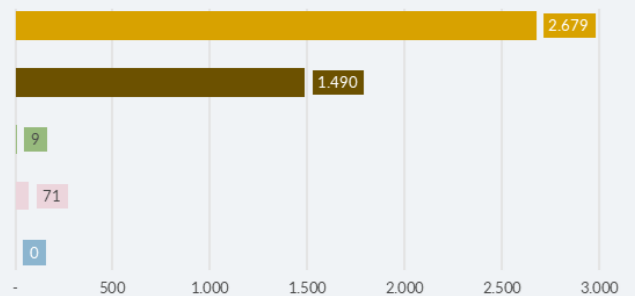
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

Bestand

Stadtteil	Berkheim
Fläche	38,80 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung, GDH
Anzahl Geb.	1.113
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	16.526,48 MWh/a
Wärmedichte	425,911 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO2e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren& Sonden), Solar (Dachflächen), Abwasser
Akteure	Gebäudeeigentümer

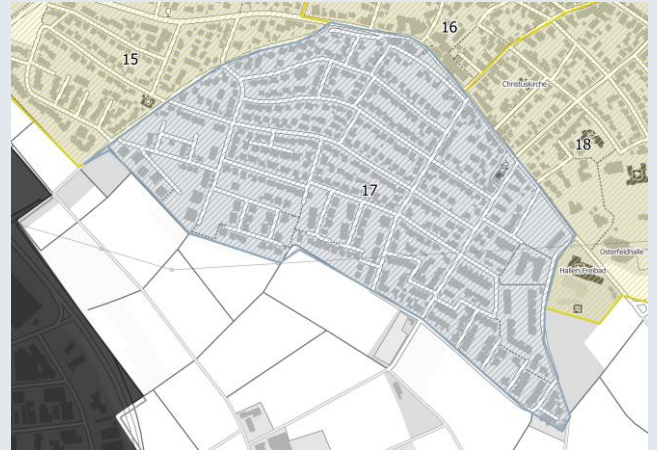
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

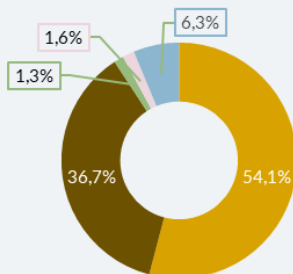
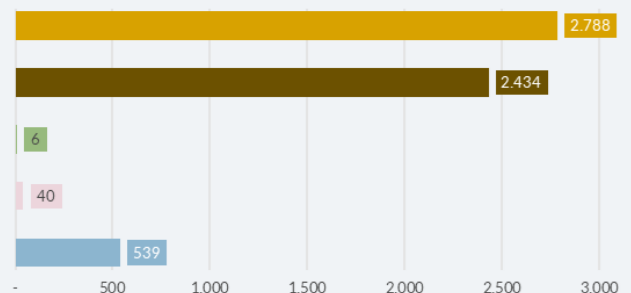
Bestand

Stadtteil	Berkheim
Fläche	35,46 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	1.105
durchschnittliche Baujahresklasse	1970-1989
Wärmebedarf	20.866,35 MWh/a
Wärmedichte	588,483 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	ja

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

- Erdgas
- Heizöl
- Biomasse
- Heizstrom
- Fernwärme

THG-Emissionen in t_{CO₂e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	zentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren & Sonden), Solar (Dachflächen), Fernwärme, Abwasser
Akteure	Gebäudeeigentümer, Energieversorger

Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute solare und geothermische Eignung. In diesem Gebiet befindet sich schon ein Wärmenetz, daher ist zu prüfen, ob es einen Ausbau der bestehenden zentralen Wärmeversorgung geben soll. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden,

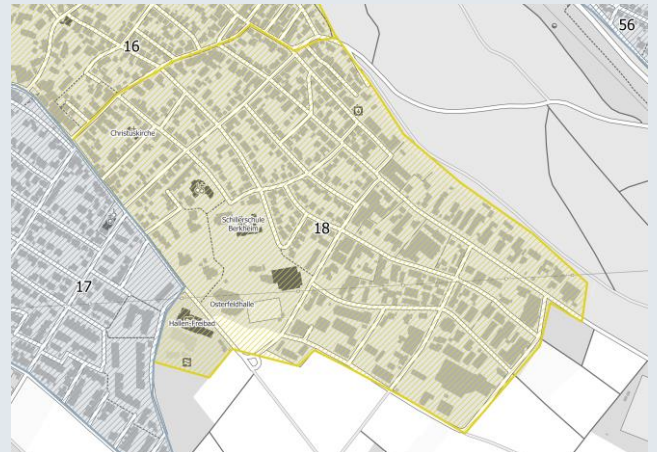
Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:

<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

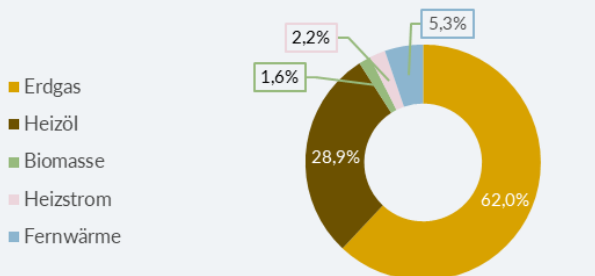
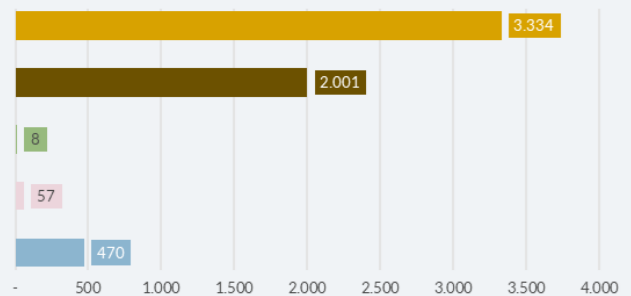
Weitere Informationen zu den Anschlussmöglichkeiten an das bestehende Wärmenetz sind auf folgender Seite zu finden: <https://www.swe.de/waerme-hausanschluss>

Bestand

Stadtteil	Berkheim
Fläche	42,59 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung, Industrie
Anzahl Geb.	854
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	21.770,36 MWh/a
Wärmedichte	511,118 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	ja

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO₂e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren& Sonden), Solar (Dachflächen), Fernwärme, Abwasser
Akteure	Gebäudeeigentümer, Energieversorger

Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Auf dem Gebiet befindet sich schon ein Wärmenetz, daher ist zu prüfen, ob es einen Ausbau der bestehenden zentralen Wärmeversorgung geben soll. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:

<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

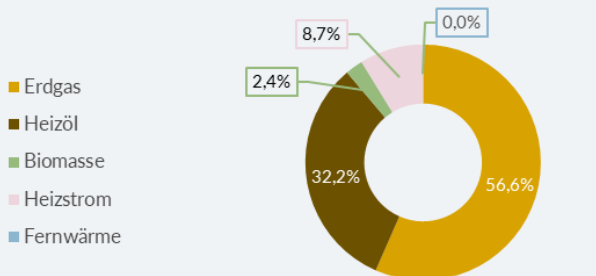
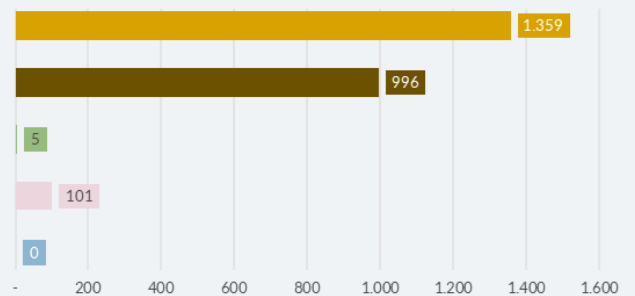
Weitere Informationen zu den Anschlussmöglichkeiten an das bestehende Wärmenetz sind auf folgender Seite zu finden: <https://www.swe.de/waerme-hausanschluss>

Bestand

Stadtteil	Zell
Fläche	26,78 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung, Industrie
Anzahl Geb.	533
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	9.723,36 MWh/a
Wärmedichte	363,14 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO2e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	zentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren & Sonden), Solar (Dachflächen), Abwasser
Akteure	Energieversorger, Gebäudeeigentümer, GHD und Industrie

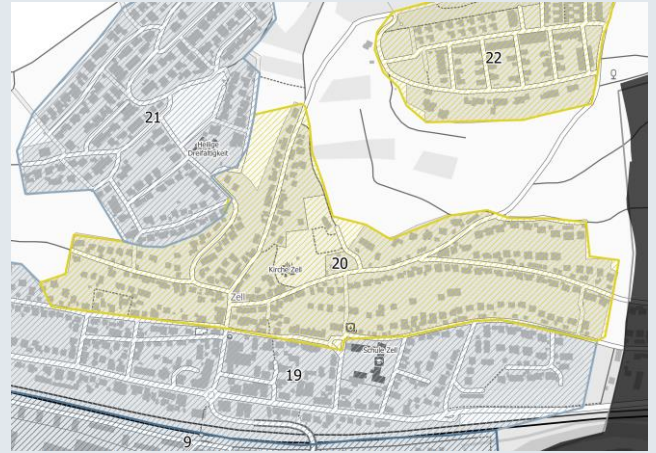
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Daher ist dieses Gebiet gut geeignet, um einen Aufbau einer zentralen Wärmeversorgung zu prüfen. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden. Im weiteren Prozess zu prüfen wäre die Kombination einer Wärmepumpe mit Geothermie Kollektoren oder Geothermie Sonden als Wärmequelle. Außerdem befinden sich auf dem Gebiet Abwasserwärmepotenziale. Diese können durch eine Elektrowärmepumpe genutzt werden.

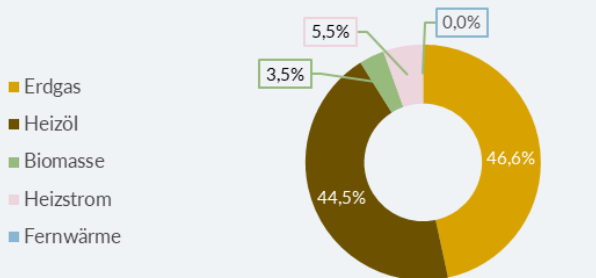
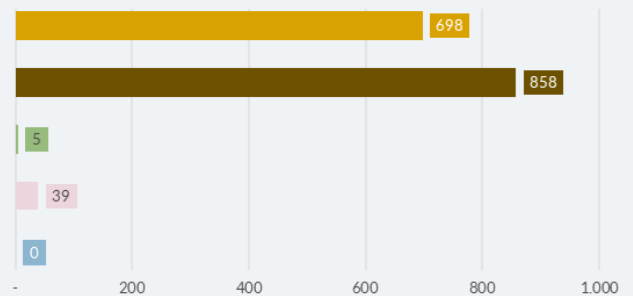
Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

Bestand

Stadtteil	Zell
Fläche	18,34 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	450
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	6.064,51 MWh/a
Wärmedichte	330,637 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO2e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren& Sonden), Solar (Dachflächen), Abwasser
Akteure	Gebäudeeigentümer

Beschreibung

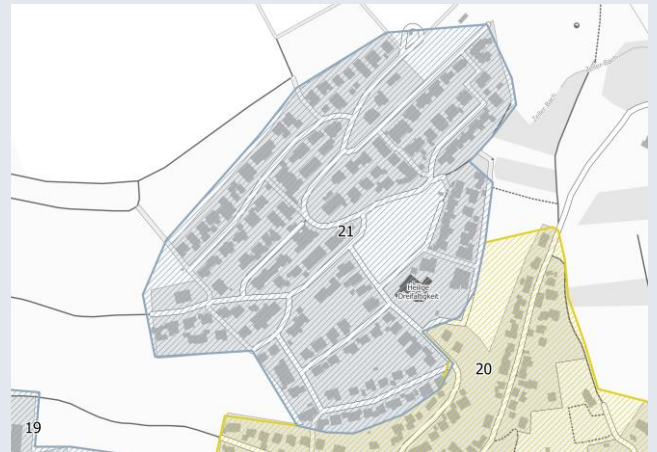
Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:

<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

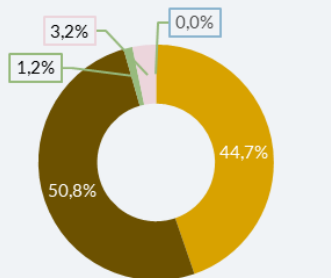
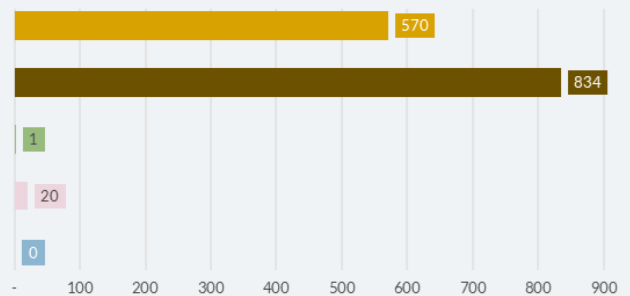
Bestand

Stadtteil	Zell
Fläche	12,99 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	341
durchschnittliche Baujahresklasse	1970-1989
Wärmebedarf	5.163,31 MWh/a
Wärmedichte	397,607 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

- Erdgas
- Heizöl
- Biomasse
- Heizstrom
- Fernwärme

THG-Emissionen in t_{CO2e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	zentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren & Sonden), Solar (Dachflächen, Freiflächen)
Akteure	Gebäudeeigentümer

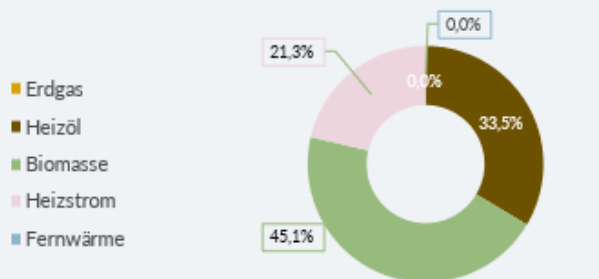
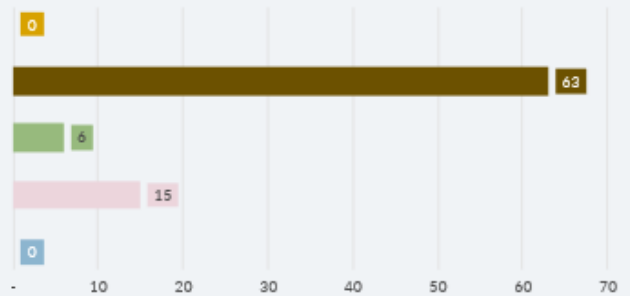
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute solare und geothermische Eignung. Daher ist dieses Gebiet gut geeignet, um einen Ausbau der bestehenden zentralen Wärmeversorgung zu prüfen. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden. Im weiteren Prozess zu prüfen wäre die Kombination einer Wärmepumpe mit Geothermie Kollektoren als Wärmequelle. Außerdem befinden sich in der Nähe des Gebietes Freiflächen. Diese können für eine solare Nutzung verwendet werden.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

Bestand

Stadtteil	Zell
Fläche	9,43 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	179
durchschnittliche Baujahresklasse	1990-2009
Wärmebedarf	590,20 MWh/a
Wärmedichte	62,56 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	nein
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz****Endenergieverbrauch Wärme in MWh****THG-Emissionen in t_{CO2e}****Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren& Sonden), Solar (Dachflächen& Freiflächen),
Akteure	Gebäudeeigentümer

Beschreibung

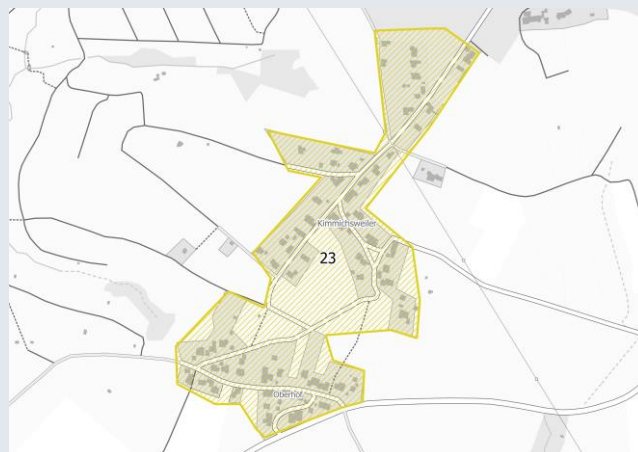
Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:

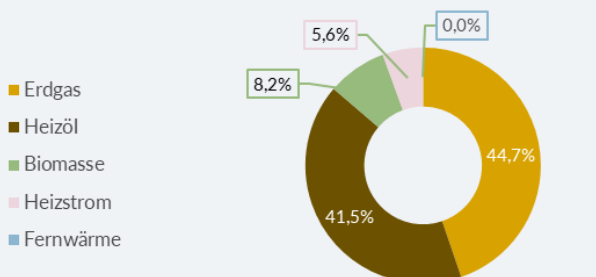
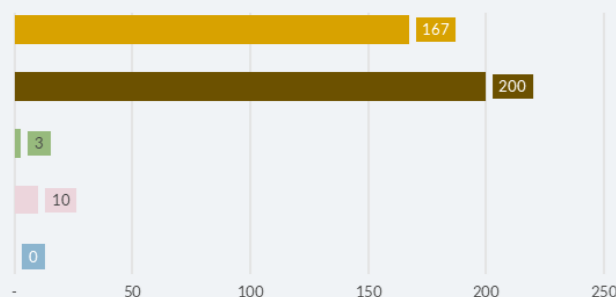
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

Bestand

Stadtteil	Kimmichweiler/Oberhof
Fläche	14,49 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung, GDH & Industrie
Anzahl Geb.	150
durchschnittliche Baujahresklasse	1970-1989
Wärmebedarf	1.514,45 MWh/a
Wärmedichte	104,524 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO2e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren & Sonden), Solar (Dachflächen),
Akteure	Gebäudeeigentümer, GHD und Industrie

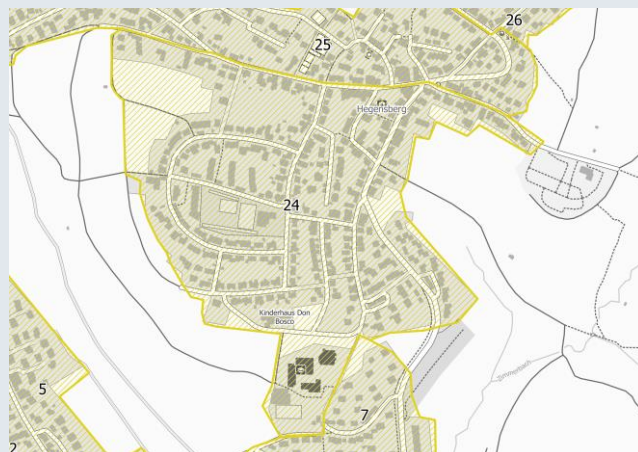
Beschreibung

Aufgrund der geringen Wärmedichte und geringen Anzahl an möglichen Abnehmern wird für dieses Gebiet mit einer dezentralen Versorgungslösung gerechnet. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

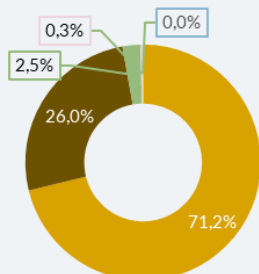
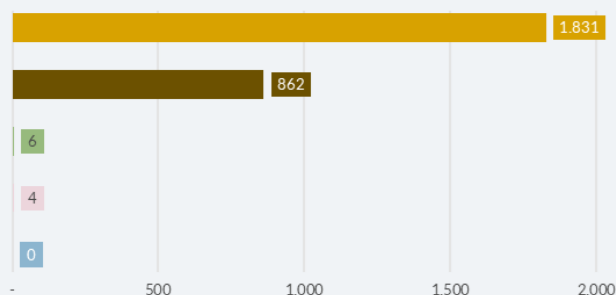
Bestand

Stadtteil	Hegensberg
Fläche	27,32 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	613
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	10.414,84 MWh/a
Wärmedichte	381,195MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

- Erdgas
- Heizöl
- Biomasse
- Heizstrom
- Fernwärme

THG-Emissionen in t_{CO₂e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren& Sonden), Solar (Dachflächen)
Akteure	Gebäudeeigentümer

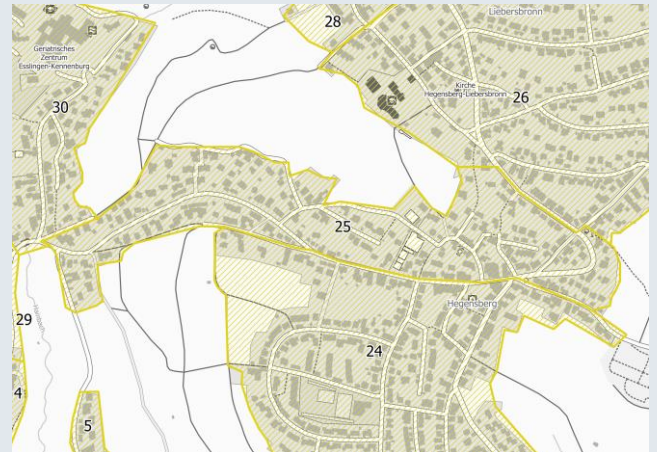
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

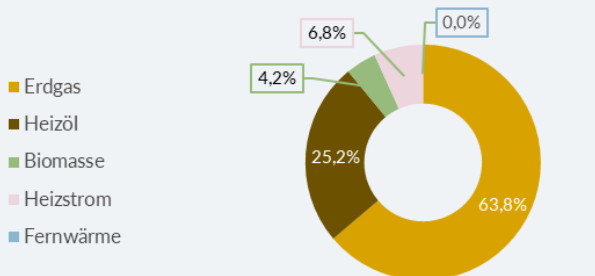
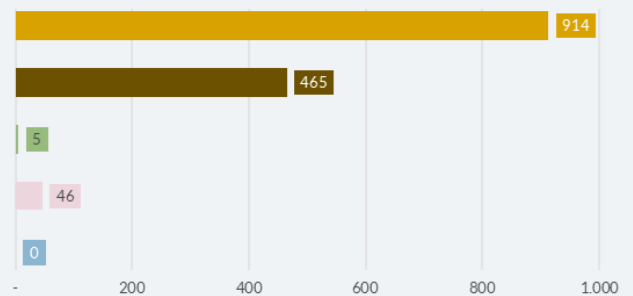
Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

Bestand

Stadtteil	Hegensberg
Fläche	15,57 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	374
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	5.797,20 MWh/a
Wärmedichte	372,23 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO2e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren& Sonden), Solar (Dachflächen)
Akteure	Gebäudeeigentümer

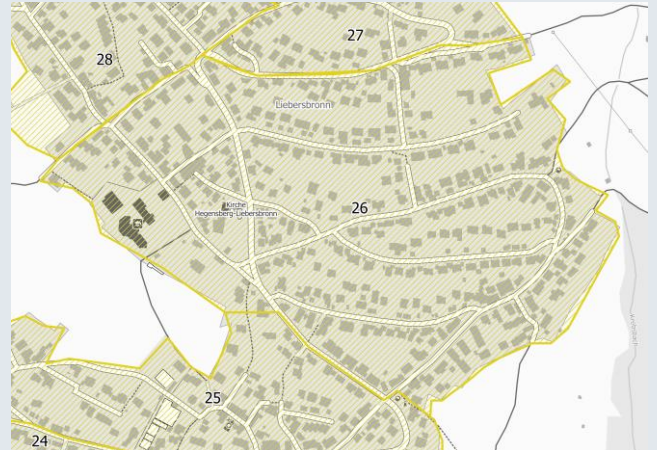
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

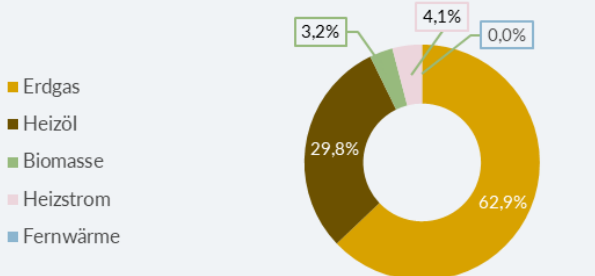
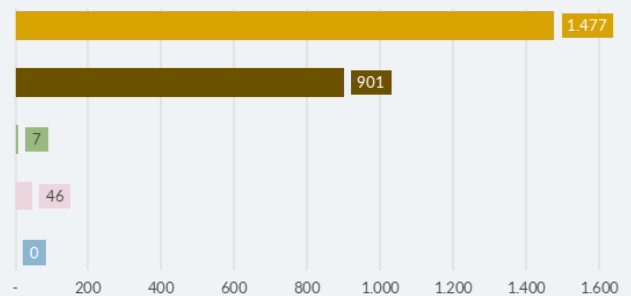
Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

Bestand

Stadtteil	Liebersbronn
Fläche	25,89 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	655
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	9.507,36 MWh/a
Wärmedichte	367,168 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO₂e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren & Sonden), Solar (Dachflächen)
Akteure	Gebäudeeigentümer

Beschreibung

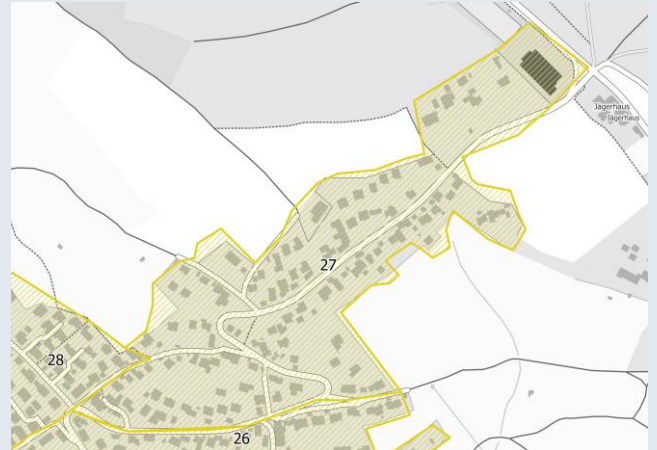
Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:

<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

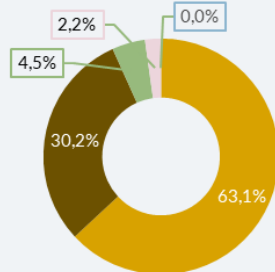
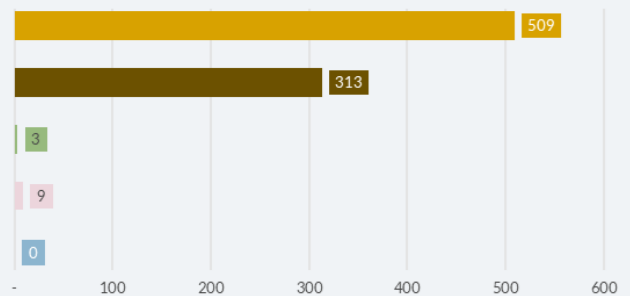
Bestand

Stadtteil	Liebersbronn
Fläche	13,03 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	210
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	3.265,50 MWh/a
Wärmedichte	250,595 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

- Erdgas
- Heizöl
- Biomasse
- Heizstrom
- Fernwärme

THG-Emissionen in t_{CO₂e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren& Sonden), Solar (Frei-/Dachflächen)
Akteure	Gebäudeeigentümer

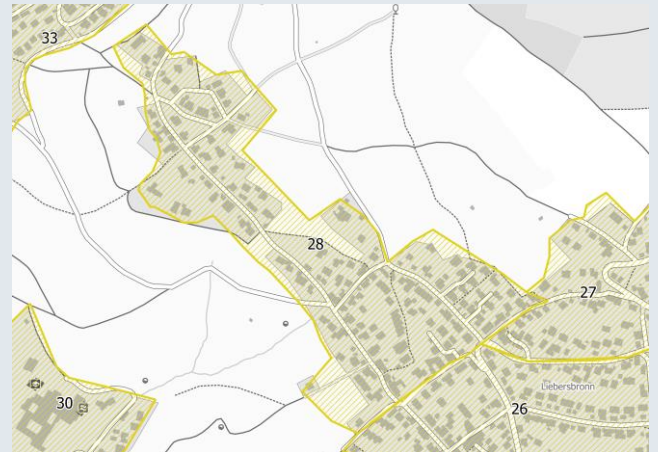
Beschreibung

Aufgrund der geringen Wärmedichte und geringen Anzahl an möglichen Abnehmern wird für dieses Gebiet mit einer dezentralen Versorgungslösung gerechnet. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

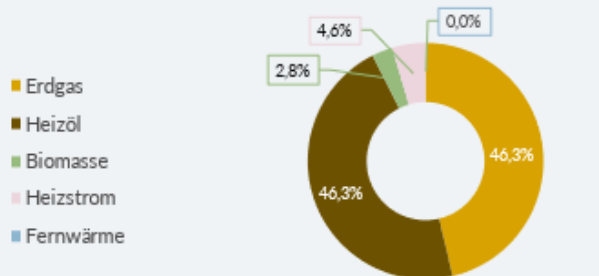
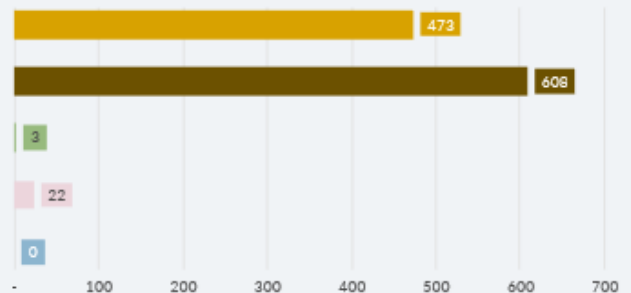
Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

Bestand

Stadtteil	Liebersbronn
Fläche	14,64 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	291
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	4.133,48 MWh/a
Wärmedichte	282,356 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in tCO₂e**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren& Sonden), Solar (Frei-/Dachflächen),
Akteure	Gebäudeeigentümer

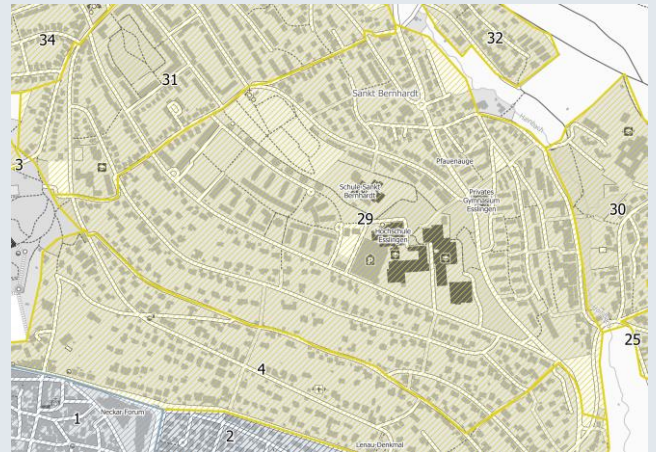
Beschreibung

Aufgrund der geringen Wärmedichte und geringen Anzahl an möglichen Abnehmern wird für dieses Gebiet mit einer dezentralen Versorgungslösung gerechnet. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

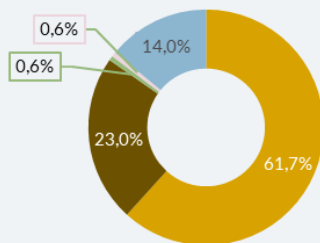
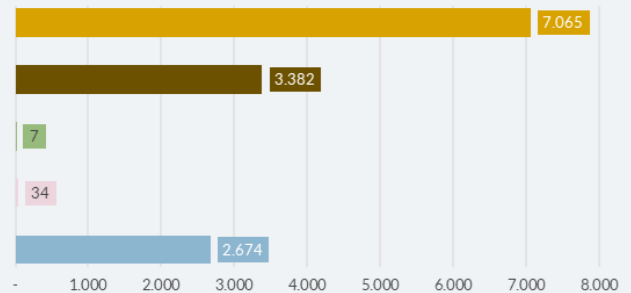
Bestand

Stadtteil	St. Bernhard
Fläche	64,89 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	1.077
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	46.332,63 MWh/a
Wärmedichte	714,056 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	ja

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

- Erdgas
- Heizöl
- Biomasse
- Heizstrom
- Fernwärme

THG-Emissionen in t_{CO₂e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren & Sonden), Solar (Dachflächen), Fernwärme,
Akteure	Gebäudeeigentümer, Energieversorger

Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Auf dem Gebiet befindet sich schon ein Wärmenetz, daher ist zu prüfen, ob es einen Ausbau der bestehenden zentralen Wärmeversorgung geben soll. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:

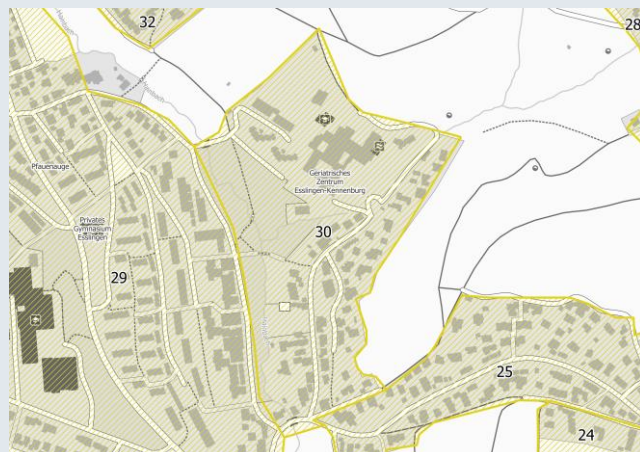
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

Weitere Informationen zu den Anschlussmöglichkeiten an das bestehende Wärmenetz sind auf folgender Seite zu finden:

<https://www.swe.de/waerme-hausanschluss>

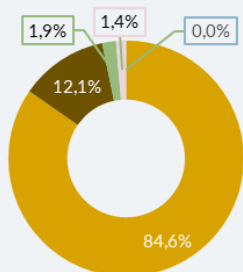
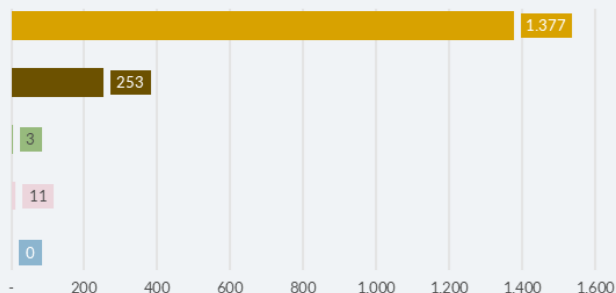
Bestand

Stadtteil	Kennenburg
Fläche	11,27 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	121
durchschnittliche Baujahresklasse	vor 1950
Wärmebedarf	6.583,73 MWh/a
Wärmedichte	584,16 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

- Erdgas
- Heizöl
- Biomasse
- Heizstrom
- Fernwärme

THG-Emissionen in t_{CO2e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren & Sonden), Solar (Dachflächen), Abwasser
Akteure	Gebäudeeigentümer

Beschreibung

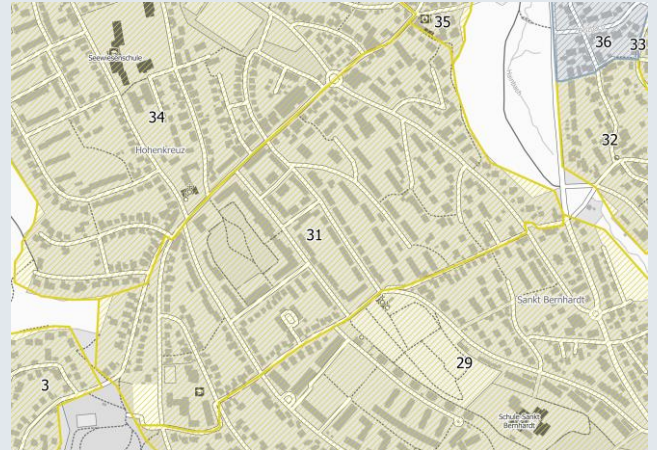
Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:

<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

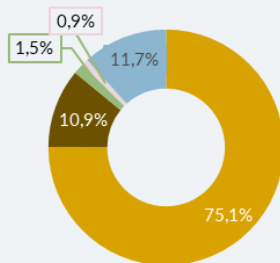
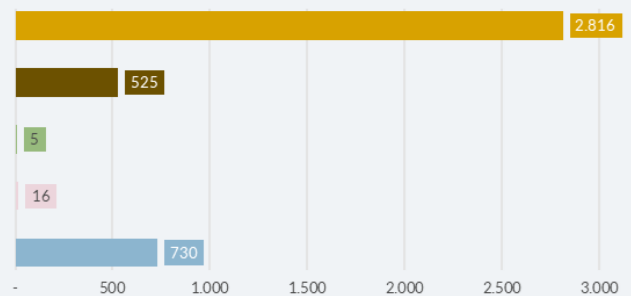
Bestand

Stadtteil	Hohenkreuz
Fläche	29,11 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	518
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	15.189,23 MWh/a
Wärmedichte	521,834 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	ja

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

- Erdgas
- Heizöl
- Biomasse
- Heizstrom
- Fernwärme

THG-Emissionen in t_{CO2e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren & Sonden), Solar (Dachflächen), Fernwärme,
Akteure	Gebäudeeigentümer, Energieversorger

Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Auf dem Gebiet befindet sich schon ein Wärmenetz, daher ist zu prüfen, ob es einen Ausbau der bestehenden zentralen Wärmeversorgung geben soll. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:

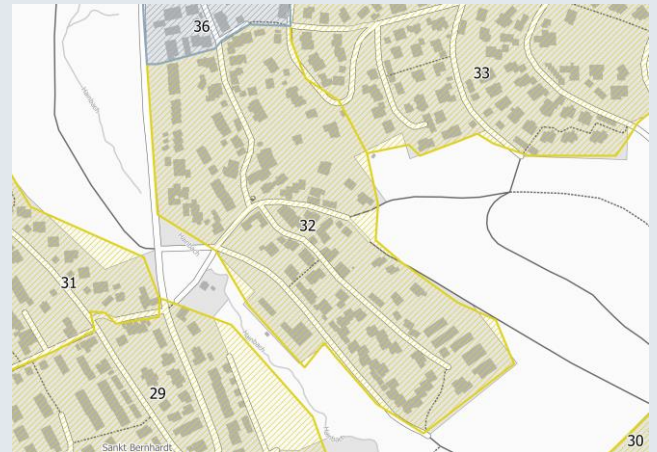
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

Weitere Informationen zu den Anschlussmöglichkeiten an das bestehende Wärmenetz sind auf folgender Seite zu finden:

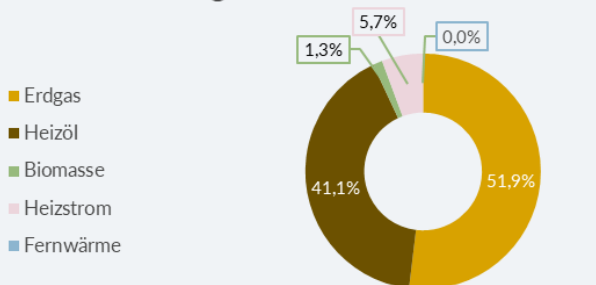
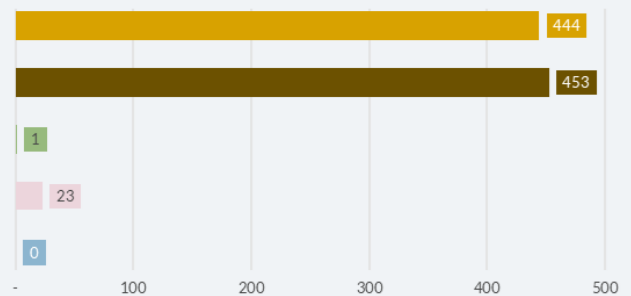
<https://www.swe.de/waerme-hausanschluss>

Bestand

Stadtteil	St. Bernhard
Fläche	7,79 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	177
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	3.464,52 MWh/a
Wärmedichte	444,653 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO₂e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren& Sonden), Solar (Dachflächen)
Akteure	Gebäudeeigentümer

Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:

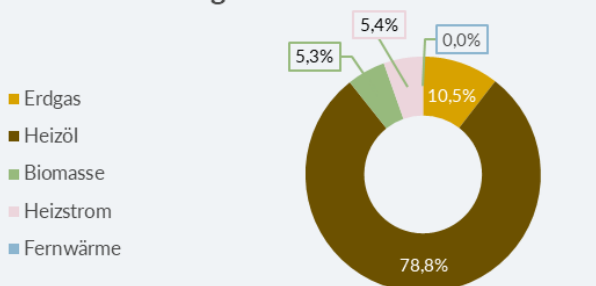
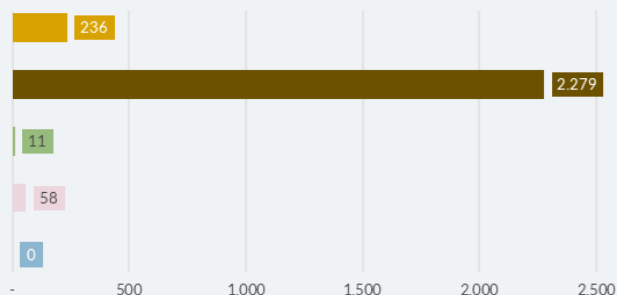
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

Bestand

Stadtteil	Wilflingshausen
Fläche	32,88 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	691
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	9.096,15 MWh/a
Wärmedichte	276,635 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	Ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO₂e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren& Sonden), Solar (Frei-/Dachflächen)
Akteure	Gebäudeeigentümer

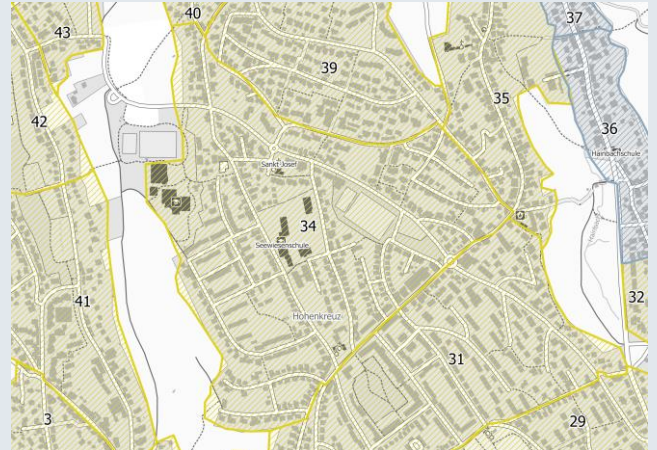
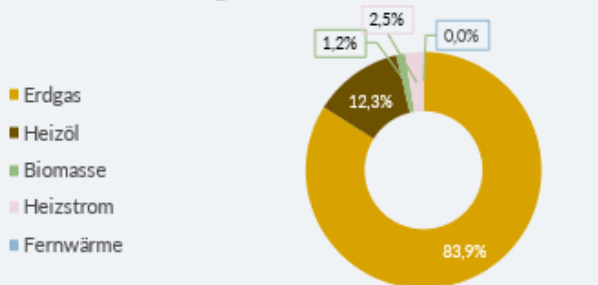
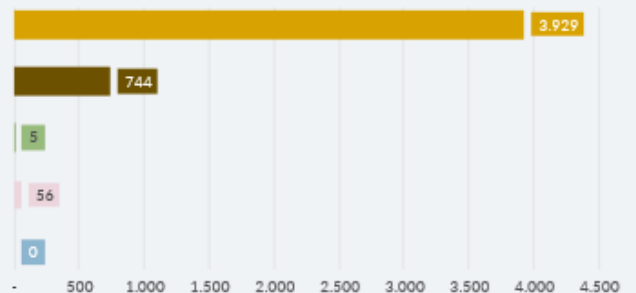
Beschreibung

Aufgrund der geringen Wärmedichte und geringen Anzahl an möglichen Abnehmern wird für dieses Gebiet mit einer dezentralen Versorgungslösung gerechnet. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

Bestand

Stadtteil	Hohenkreuz
Fläche	43,65 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	868
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	18.952,26 MWh/a
Wärmedichte	434,232 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz****Endenergieverbrauch Wärme in MWh****THG-Emissionen in t_{CO2e}****Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren& Sonden), Solar (Dachflächen)
Akteure	Gebäudeeigentümer

Beschreibung

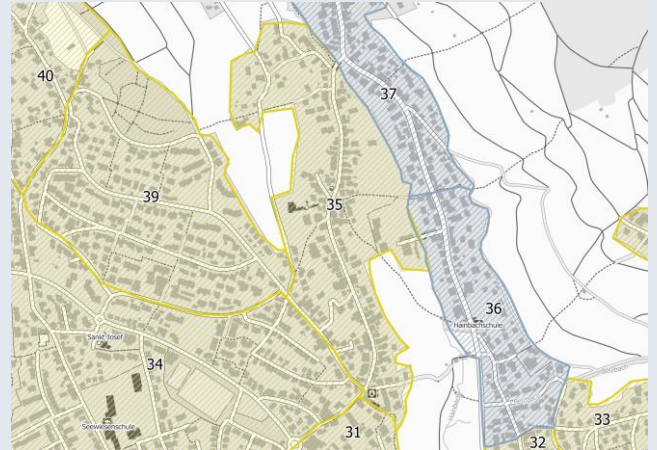
Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:

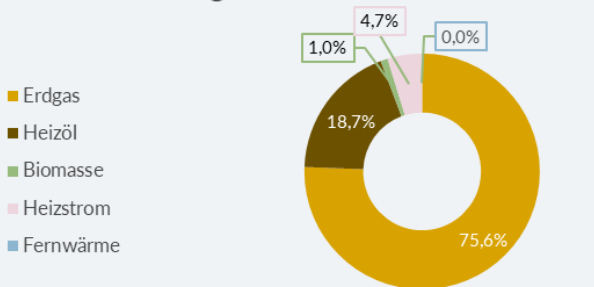
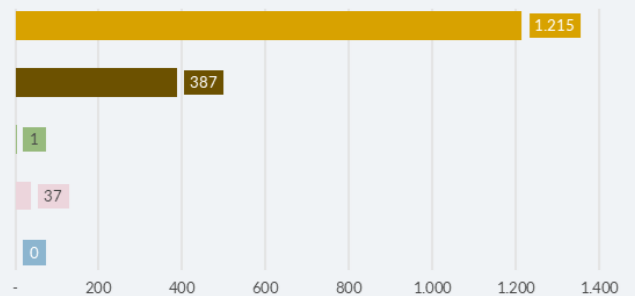
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

Bestand

Stadtteil	Wäldenbronn
Fläche	17,48 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	336
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	6.507,97 MWh/a
Wärmedichte	372,232 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO₂e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren & Sonden), Solar (Dachflächen), Abwasser
Akteure	Gebäudeeigentümer

Beschreibung

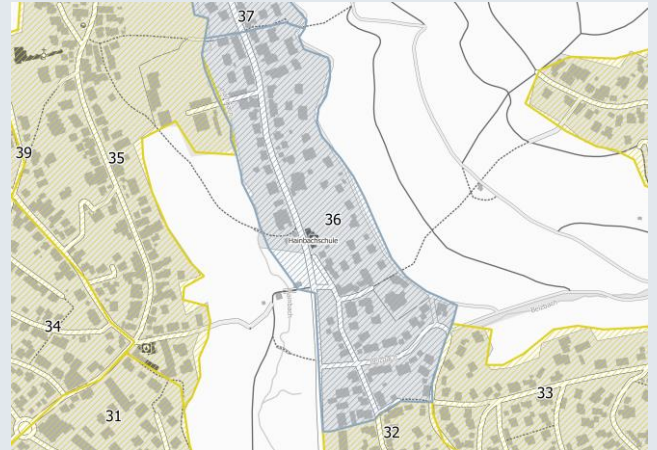
Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:

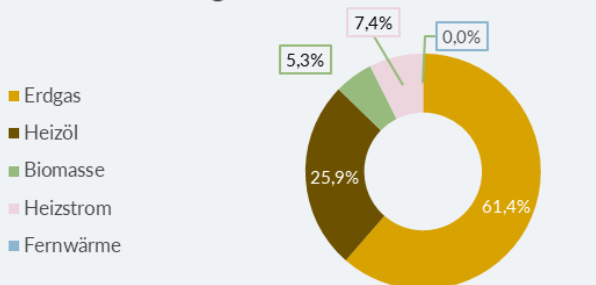
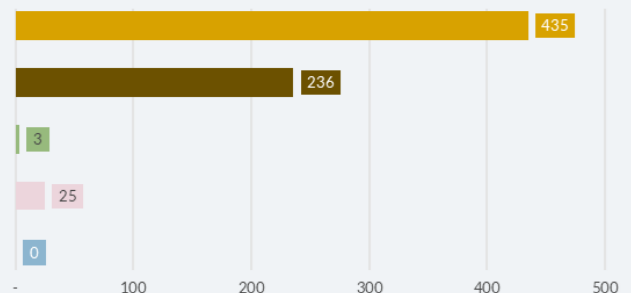
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

Bestand

Stadtteil	Wäldenbronn
Fläche	8,44 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung, GDH & Industrie
Anzahl Geb.	160
durchschnittliche Baujahresklasse	1970-1989
Wärmebedarf	2.868,77 MWh/a
Wärmedichte	339,947 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO2e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	zentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren), Solar (Dachflächen, Freiflächen), Abwasser
Akteure	Gebäudeeigentümer

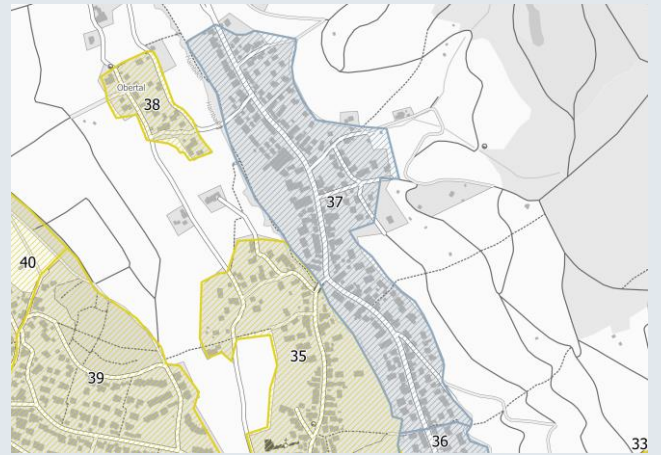
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute solare und geothermische Eignung. Daher ist dieses Gebiet gut geeignet, um einen Ausbau der bestehenden zentralen Wärmeversorgung zu prüfen. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden. Im weiteren Prozess zu prüfen wäre die Kombination einer Wärmepumpe mit Geothermie Kollektoren als Wärmequelle. Außerdem befinden sich in der Nähe des Gebietes Freiflächen. Diese können für eine solare Nutzung verwendet werden.

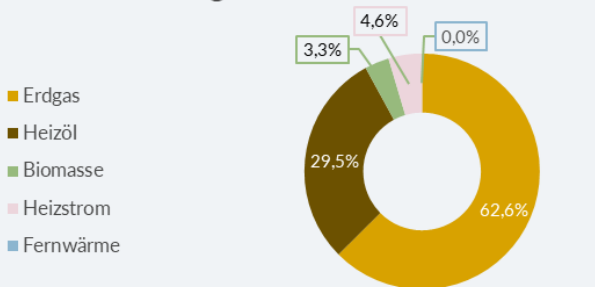
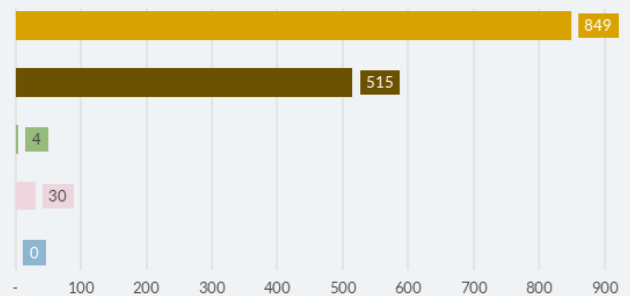
Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

Bestand

Stadtteil	Wäldenbronn
Fläche	14,31 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	363
durchschnittliche Baujahresklasse	1970-1989
Wärmebedarf	5.493,32 MWh/a
Wärmedichte	383,778 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO₂e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	zentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren), Solar (Dachflächen, Freiflächen), Abwasser
Akteure	Gebäudeeigentümer

Beschreibung

Daher ist dieses Gebiet gut geeignet, um einen Ausbau der bestehenden zentralen Wärmeversorgung zu prüfen. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden. Im weiteren Prozess zu prüfen wäre die Kombination einer Wärmepumpe mit Geothermie Kollektoren als Wärmequelle. Außerdem befinden sich in der Nähe des Gebietes Freiflächen. Diese können für eine solare Nutzung verwendet werden.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

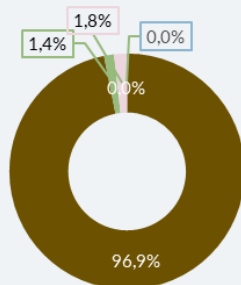
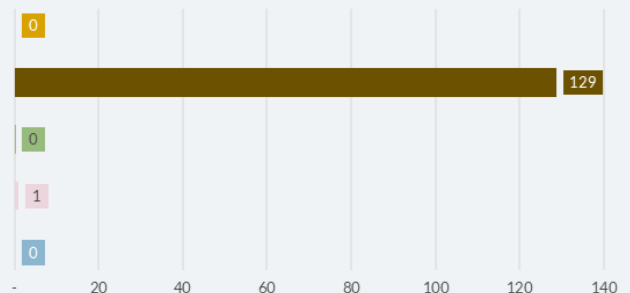
Bestand

Stadtteil	Obertal
Fläche	2,07 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	34
durchschnittliche Baujahresklasse	vor 1950
Wärmebedarf	417,55 MWh/a
Wärmedichte	201,98 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	nein
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

- Erdgas
- Heizöl
- Biomasse
- Heizstrom
- Fernwärme

THG-Emissionen in t_{CO₂e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren), Solar (Dachflächen)
Akteure	Gebäudeeigentümer

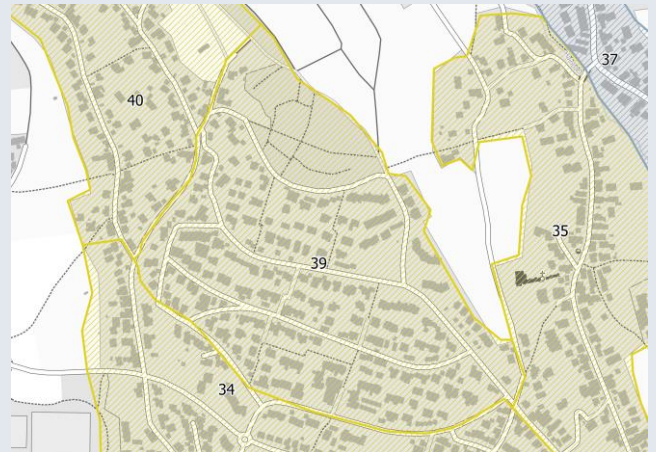
Beschreibung

Aufgrund der geringen Wärmedichte und geringen Anzahl an möglichen Abnehmern wird für dieses Gebiet mit einer dezentralen Versorgungslösung gerechnet. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

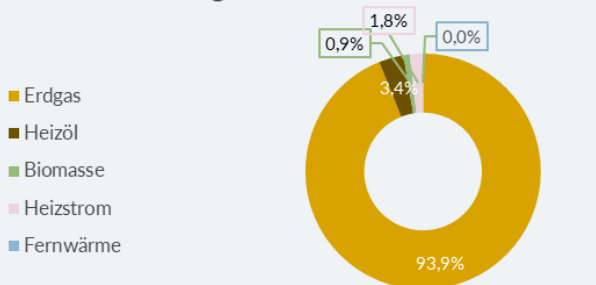
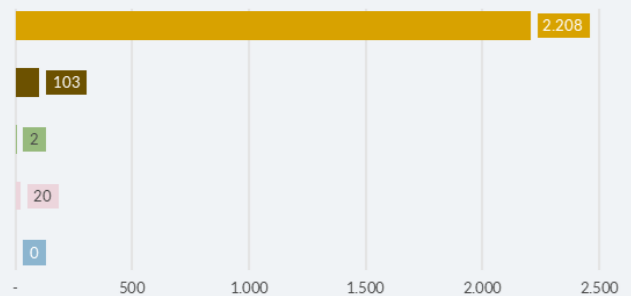
Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

Bestand

Stadtteil	Serach
Fläche	19,63 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	410
durchschnittliche Baujahresklasse	1970-1989
Wärmebedarf	9.516,99 MWh/a
Wärmedichte	484,924 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO₂e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren& Sonden), Solar (Dachflächen)
Akteure	Gebäudeeigentümer

Beschreibung

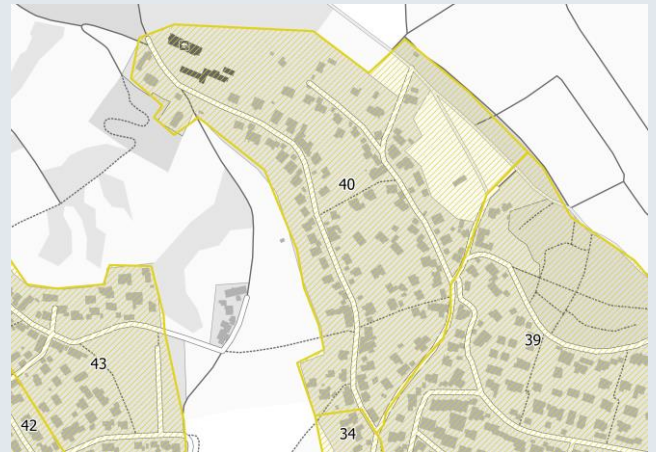
Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:

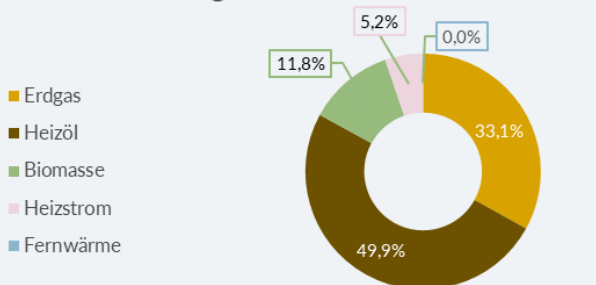
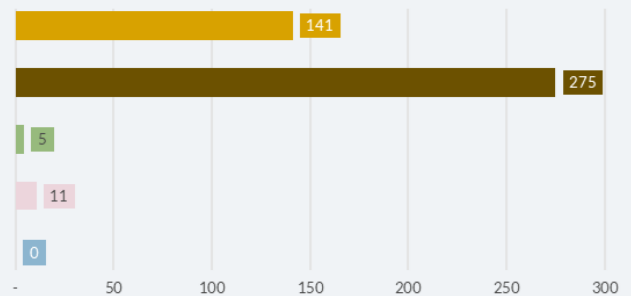
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

Bestand

Stadtteil	Serach
Fläche	12,45 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	199
durchschnittliche Baujahresklasse	vor 1950
Wärmebedarf	1.731,96 MWh/a
Wärmedichte	139,114 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO₂e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren& Sonden), Solar (Dachflächen)
Akteure	Gebäudeeigentümer

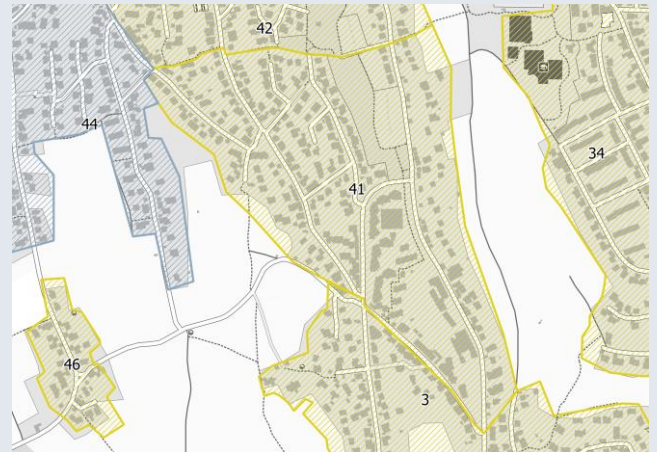
Beschreibung

Aufgrund der geringen Wärmedichte und geringen Anzahl an möglichen Abnehmern wird für dieses Gebiet mit einer dezentralen Versorgungslösung gerechnet. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

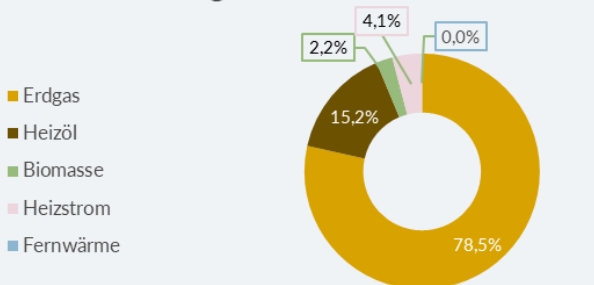
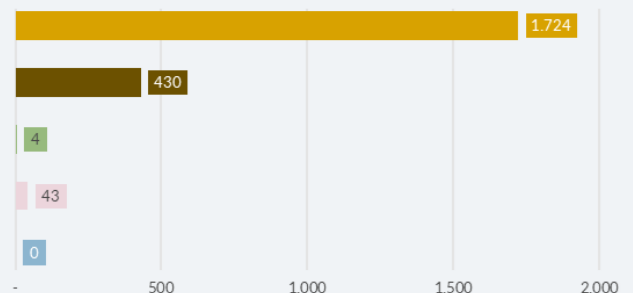
Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

Bestand

Stadtteil	Sulzgries
Fläche	22,20 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	424
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	8.893,94 MWh/a
Wärmedichte	400,651 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO₂e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren& Sonden), Solar (Dachflächen), Abwasser
Akteure	Gebäudeeigentümer

Beschreibung

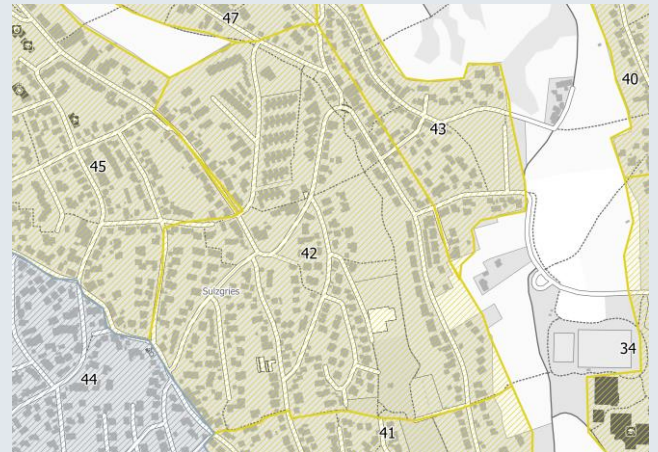
Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:

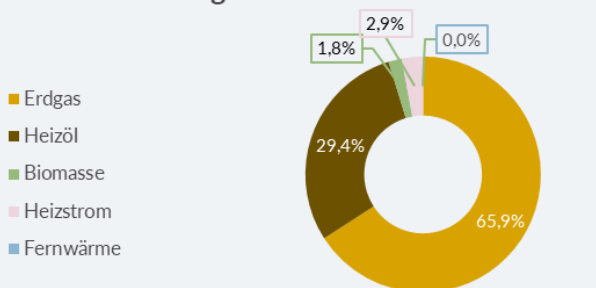
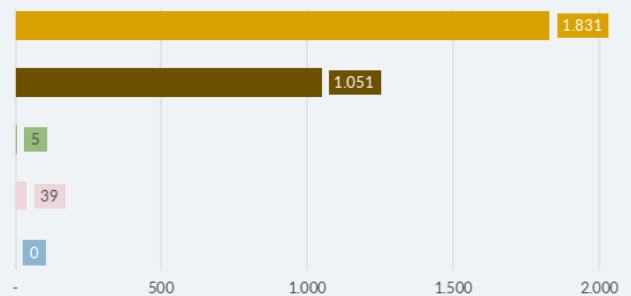
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

Bestand

Stadtteil	Sulzgries
Fläche	26,92 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung, GDH & Industrie
Anzahl Geb.	601
durchschnittliche Baujahresklasse	1970-1989
Wärmebedarf	11.251,75 MWh/a
Wärmedichte	417,93 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO₂e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren & Sonden), Solar (Frei-/Dachflächen)
Akteure	Gebäudeeigentümer

Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:

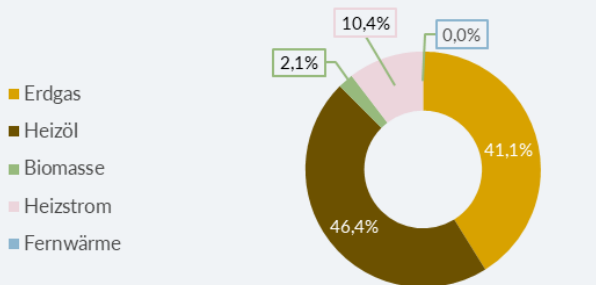
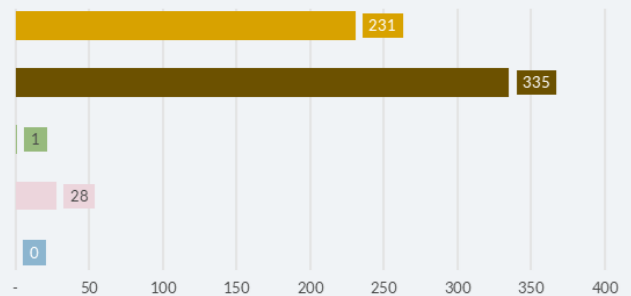
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de//>

Bestand

Stadtteil	Krummenacker
Fläche	6,79 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	167
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	2.272,83 MWh/a
Wärmedichte	334,569 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO₂e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren& Sonden), Solar (Dachflächen)
Akteure	Gebäudeeigentümer

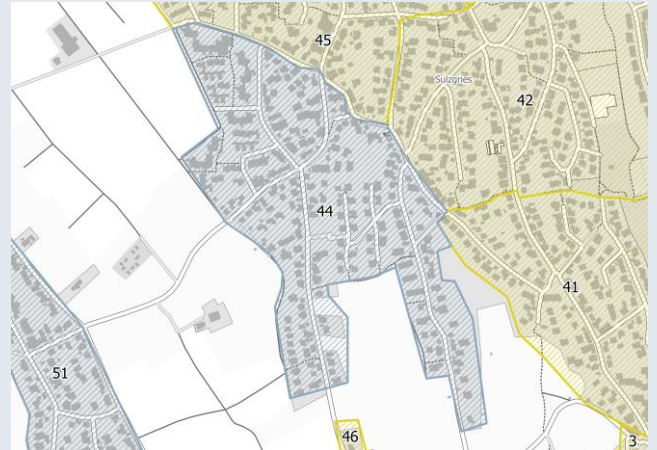
Beschreibung

Aufgrund der geringen Wärmedichte und geringen Anzahl an möglichen Abnehmern wird für dieses Gebiet mit einer dezentralen Versorgungslösung gerechnet. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

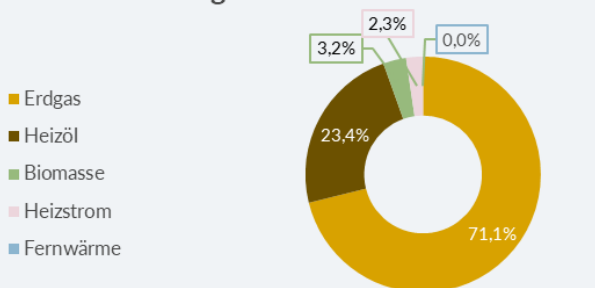
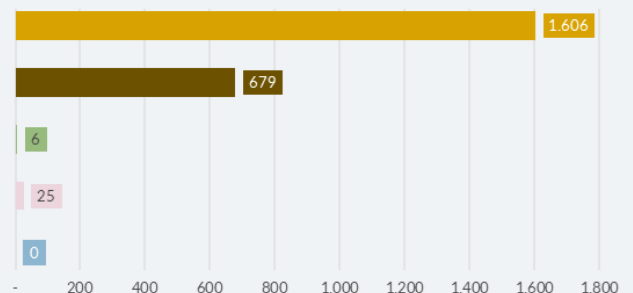
Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter: <https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

Bestand

Stadtteil	Sulzgries
Fläche	18,21 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	452
durchschnittliche Baujahresklasse	1970-1989
Wärmebedarf	9.136,55 MWh/a
Wärmedichte	501,658 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO₂e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	zentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren & Sonden), Solar (Dachflächen, Freiflächen)
Akteure	Gebäudeeigentümer

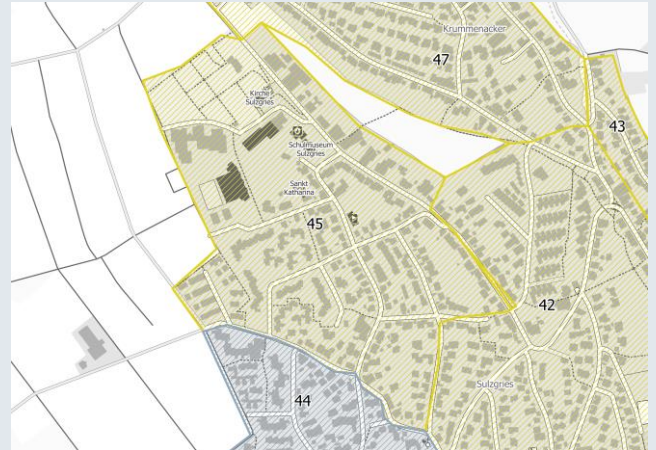
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Daher ist dieses Gebiet gut geeignet, um einen Ausbau der bestehenden zentralen Wärmeversorgung zu prüfen. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden. Im weiteren Prozess zu prüfen wäre die Kombination einer Wärmepumpe mit Geothermie Kollektoren als Wärmequelle. Außerdem befinden sich in der Nähe des Gebietes Freiflächen. Diese können für eine solare Nutzung verwendet werden.

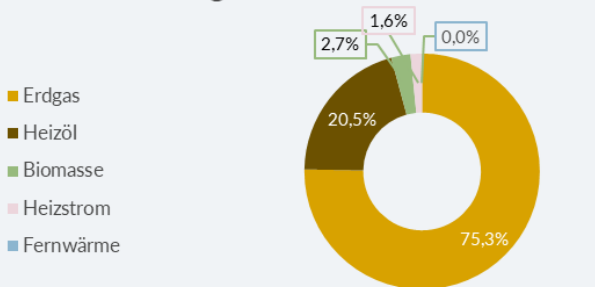
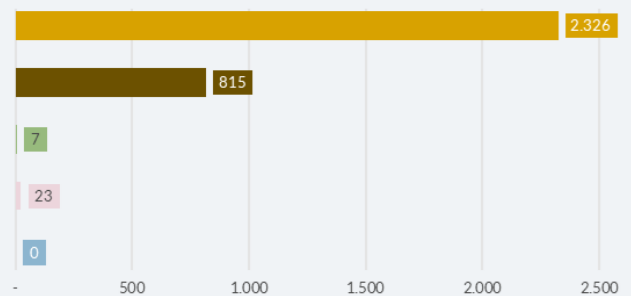
Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

Bestand

Stadtteil	Sulzgries
Fläche	22,66 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	386
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	12.512,28 MWh/a
Wärmedichte	552,294 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO2e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren& Sonden), Solar (Frei-/Dachflächen)
Akteure	Gebäudeeigentümer

Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

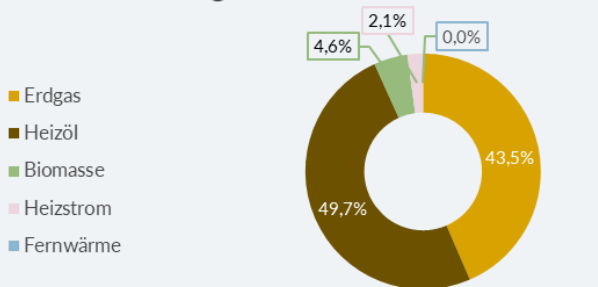
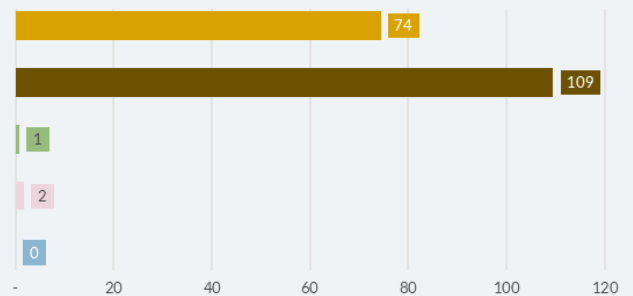
Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

Bestand

Stadtteil	Neckarhalde
Fläche	2,52 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung, GDH & Industrie
Anzahl Geb.	48
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	692,21 MWh/a
Wärmedichte	274,862 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO₂e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren & Sonden), Solar (Dachflächen)
Akteure	Gebäudeeigentümer

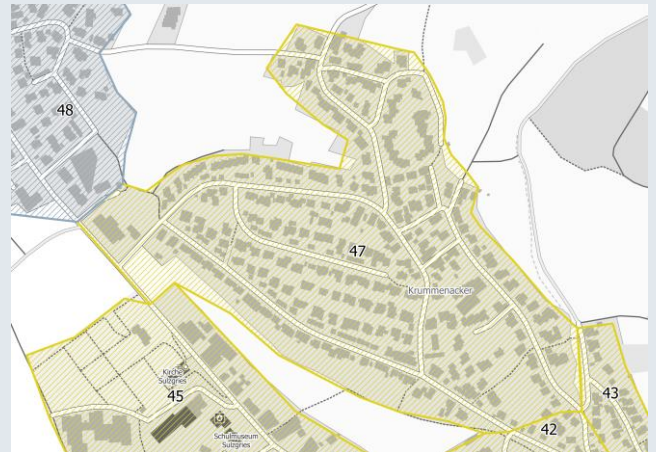
Beschreibung

Aufgrund der geringen Wärmedichte und geringen Anzahl an möglichen Abnehmern wird für dieses Gebiet mit einer dezentralen Versorgungslösung gerechnet. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

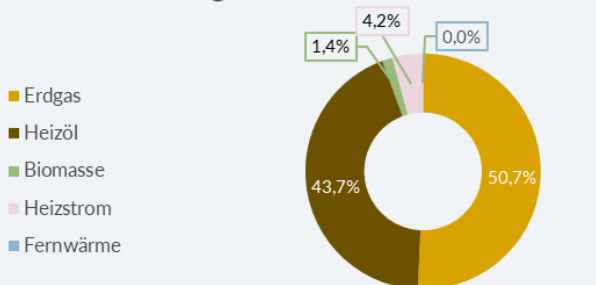
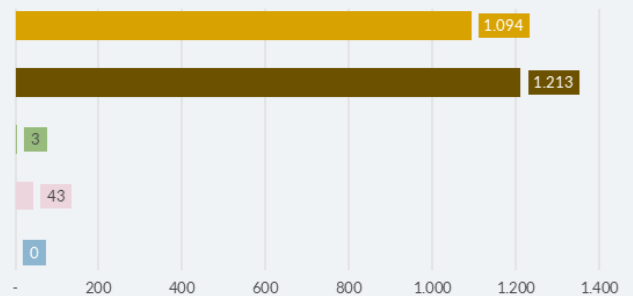
Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

Bestand

Stadtteil	Krummenacker
Fläche	19,64 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	510
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	8.731,71 MWh/a
Wärmedichte	444,625 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	nein
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO2e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren& Sonden), Solar (Dachflächen)
Akteure	Gebäudeeigentümer

Beschreibung

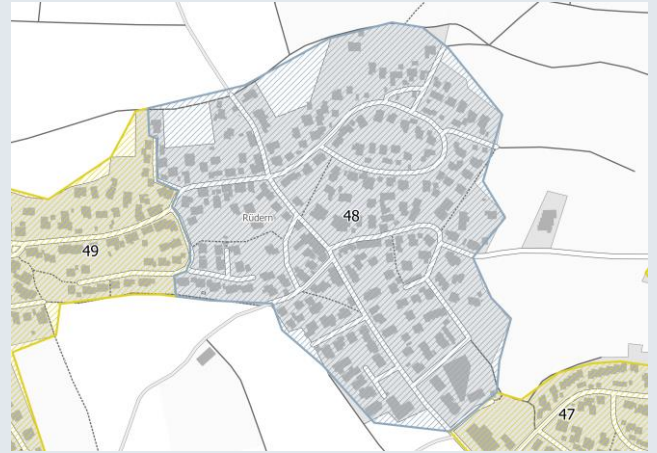
Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:

<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

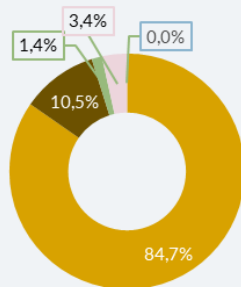
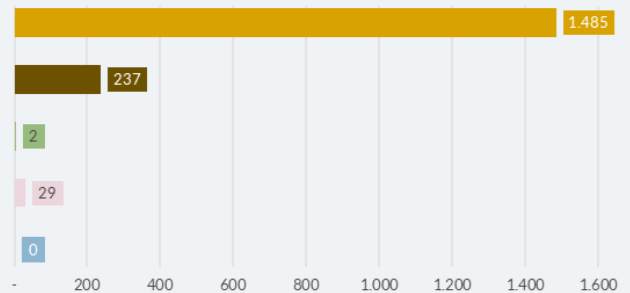
Bestand

Stadtteil	Rüdern
Fläche	18,01 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung, GDH & Industrie
Anzahl Geb.	431
durchschnittliche Baujahresklasse	1970-1989
Wärmebedarf	7.102,55 MWh/a
Wärmedichte	394,401 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

- Erdgas
- Heizöl
- Biomasse
- Heizstrom
- Fernwärme

THG-Emissionen in t_{CO₂e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	zentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren & Sonden), Solar (Dachflächen & Freiflächen)
Akteure	Gebäudeeigentümer

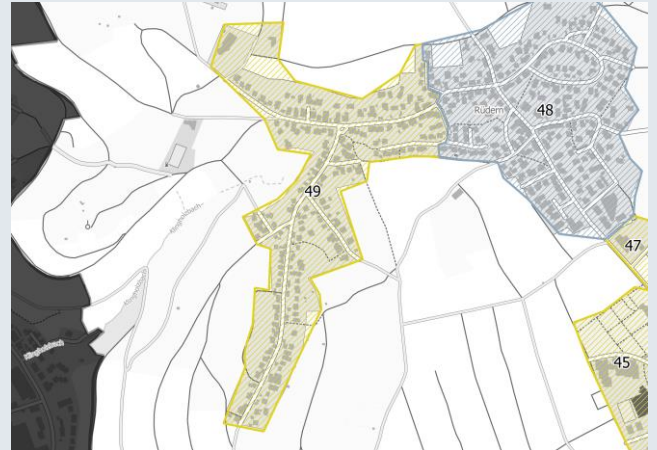
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute solare und geothermische Eignung. Daher ist dieses Gebiet gut geeignet, um einen Ausbau der bestehenden zentralen Wärmeversorgung zu prüfen. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden. Im weiteren Prozess sind die Freiflächenpotenziale in der Nähe des Gebietes zu prüfen. Diese können für eine solare Nutzung verwendet werden.

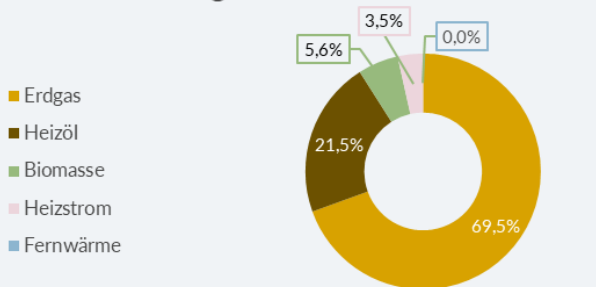
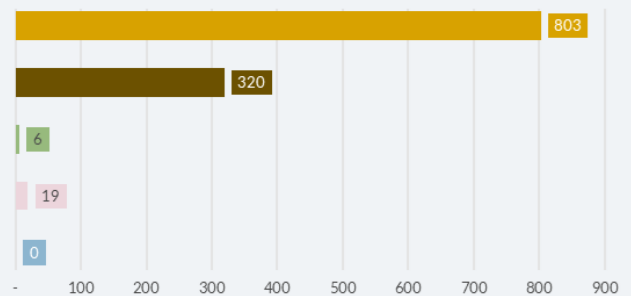
Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

Bestand

Stadtteil	Rüdern
Fläche	17,38 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung, GDH & Industrie
Anzahl Geb.	353
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	4.677,33 MWh/a
Wärmedichte	269,146 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO2e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	dezentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren & Sonden), Solar (Dachflächen & Freiflächen)
Akteure	Gebäudeeigentümer

Beschreibung

Aufgrund der geringen Wärmedichte und geringen Anzahl an möglichen Abnehmern wird für dieses Gebiet mit einer dezentralen Versorgungslösung gerechnet. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

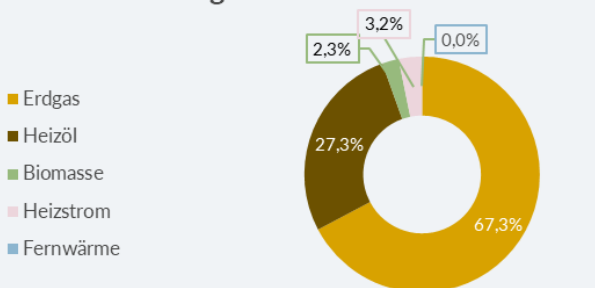
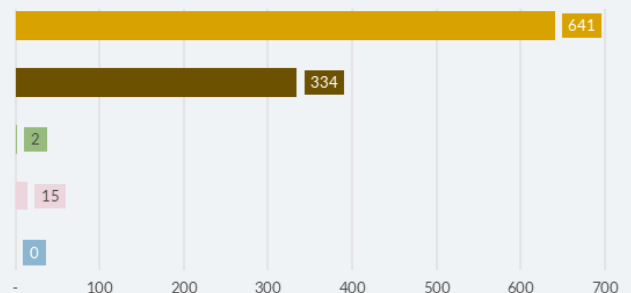
Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

Bestand

Stadtteil	Neckarhalde
Fläche	11,32 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung, GDH & Industrie
Anzahl Geb.	259
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	3.856,78 MWh/a
Wärmedichte	340,771 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO2e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	zentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren & Sonden), Solar (Dachflächen & Freiflächen), Abwasser
Akteure	Gebäudeeigentümer

Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Daher ist dieses Gebiet gut geeignet, um einen Ausbau der bestehenden zentralen Wärmeversorgung zu prüfen. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden. Im weiteren Prozess zu prüfen wäre die Kombination einer Wärmepumpe mit Geothermie Sonden als Wärmequelle. Außerdem befinden sich in der Nähe des Gebietes Freiflächen. Diese können für eine solare Nutzung verwendet werden.

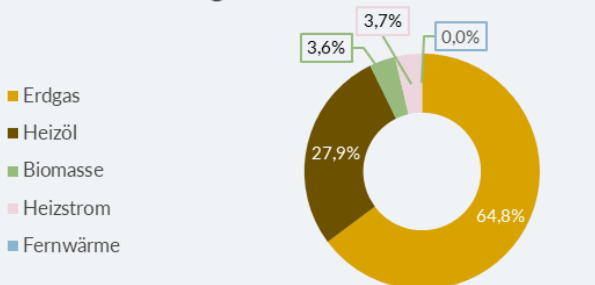
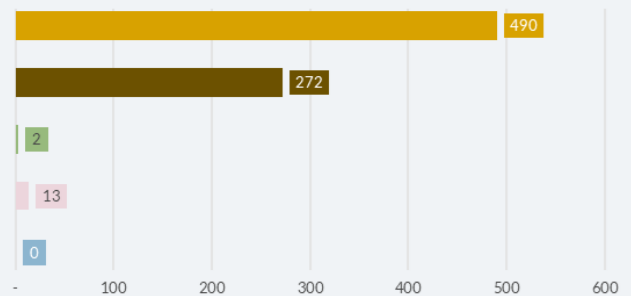
Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

Bestand

Stadtteil	Neckarhalde
Fläche	8,74 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung, GDH & Industrie
Anzahl Geb.	255
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	3.060,43 MWh/a
Wärmedichte	350,158 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO2e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	zentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren & Sonden), Solar (Dachflächen & Freiflächen), ...
Akteure	Gebäudeeigentümer

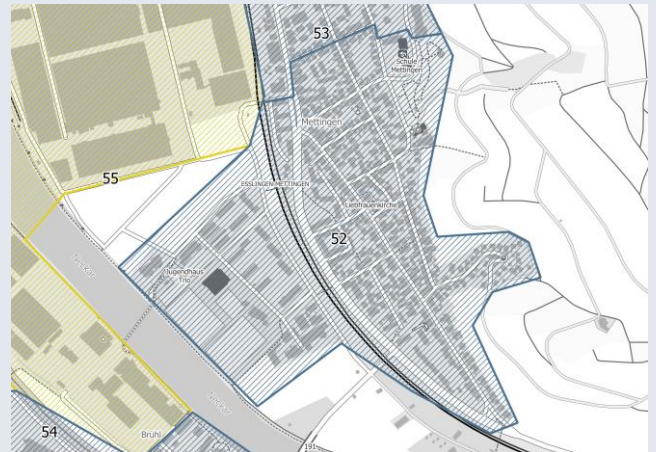
Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Daher ist dieses Gebiet gut geeignet, um einen Ausbau der bestehenden zentralen Wärmeversorgung zu prüfen. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden. Im weiteren Prozess zu prüfen wäre die Kombination einer Wärmepumpe mit Geothermie Sonden als Wärmequelle. Außerdem befinden sich in der Nähe des Gebietes Freiflächen. Diese können für eine solare Nutzung verwendet werden.

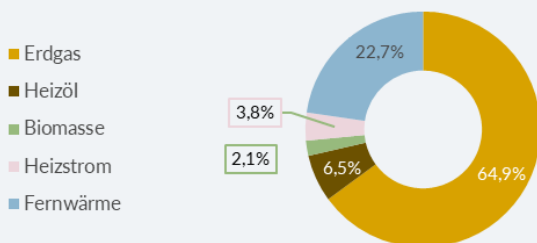
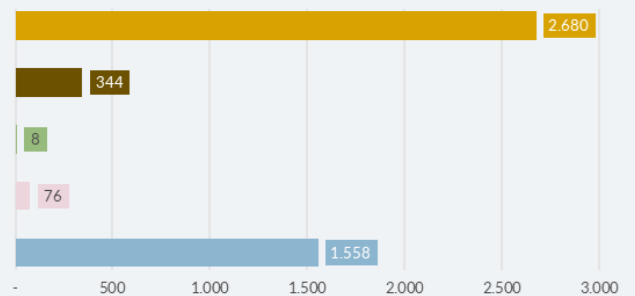
Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:
<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

Bestand

Stadtteil	Mettingen
Fläche	41,56 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	694
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	16.711,74 MWh/a
Wärmedichte	402,099 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	ja

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO₂e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	zentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren & Sonden), Solar (Dachflächen), Abwasser, Fernwärme
Akteure	Energieversorger, Gebäudeeigentümer

Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Daher ist dieses Gebiet gut geeignet, um einen Ausbau der bestehenden zentralen Wärmeversorgung zu prüfen. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden. Im weiteren Prozess zu prüfen wäre die Kombination einer Wärmepumpe mit Geothermie Kollektoren oder Geothermie Sonden als Wärmequelle. Außerdem befinden sich auf dem Gebiet Abwasserwärmepotenziale. Diese können durch eine Elektrowärmepumpe genutzt werden.

Weitere Informationen zu den Anschlussmöglichkeiten an das bestehende Wärmenetz sind auf folgender Seite zu finden: <https://www.swe.de/waerme-hausanschluss>

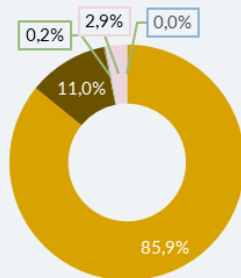
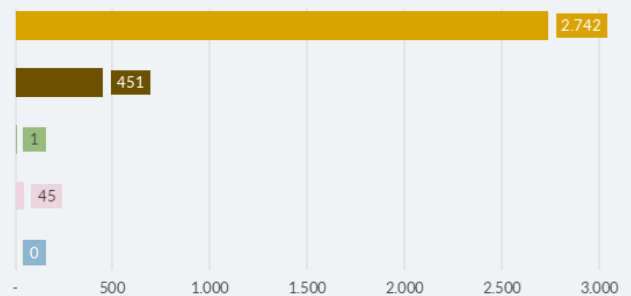
Bestand

Stadtteil	Mettingen
Fläche	19,08 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	363
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	12.926,49 MWh/a
Wärmedichte	677,498 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

- Erdgas
- Heizöl
- Biomasse
- Heizstrom
- Fernwärme

THG-Emissionen in t_{CO2e}**Wärmewendestrategie**

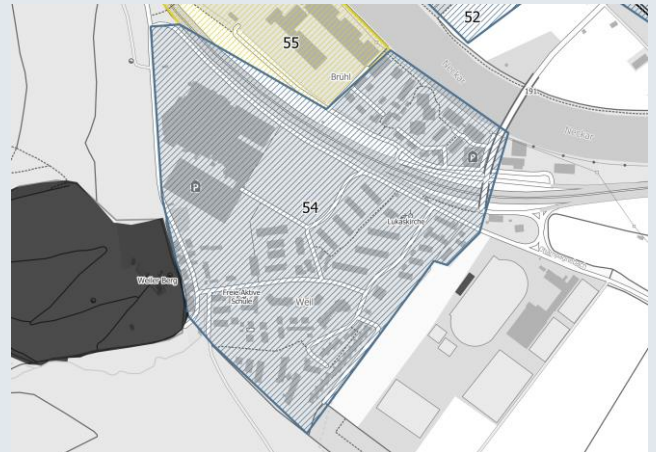
Versorgungsart	zentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren), Solar (Dachflächen), Abwasser
Akteure	Energieversorger, Gebäudeeigentümer

Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Daher ist dieses Gebiet gut geeignet, um einen Aufbau einer zentralen Wärmeversorgung zu prüfen. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden. Im weiteren Prozess zu prüfen wäre die Kombination einer Wärmepumpe mit Geothermie Kollektoren oder Geothermie Sonden als Wärmequelle. Außerdem befinden sich auf dem Gebiet Abwasserwärmepotenziale. Diese können durch eine Elektrowärmepumpe genutzt werden.

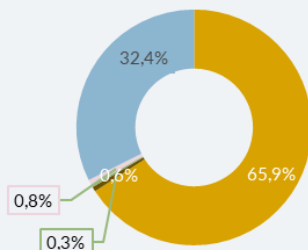
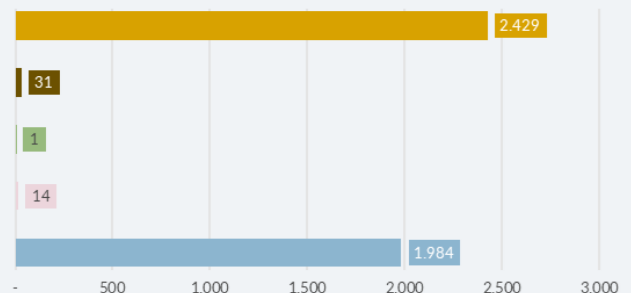
Bestand

Stadtteil	Weil
Fläche	28,34 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	321
durchschnittliche Baujahresklasse	1970-1989
Wärmebedarf	14.923,13 MWh/a
Wärmedichte	526,628 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	ja

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

- Erdgas
- Heizöl
- Biomasse
- Heizstrom
- Fernwärme

THG-Emissionen in t_{CO2e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	zentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren & Sonden), Solar (Dachflächen), Abwasser, Fernwärme
Akteure	Energieversorger, Gebäudeeigentümer

Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Daher ist dieses Gebiet gut geeignet, um einen Ausbau der bestehenden zentralen Wärmeversorgung zu prüfen. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden. Im weiteren Prozess zu prüfen wäre die Kombination einer Wärmepumpe mit Geothermie Kollektoren oder Geothermie Sonden als Wärmequelle. Außerdem befinden sich auf dem Gebiet Abwasserwärmepotenziale. Diese können durch eine Elektrowärmepumpe genutzt werden.

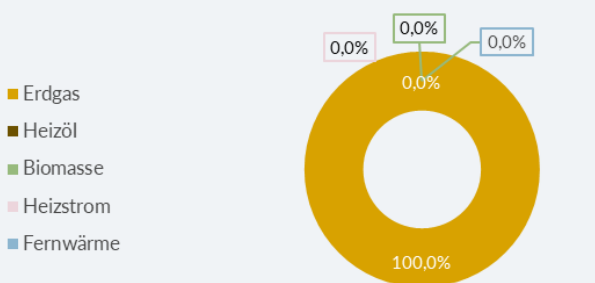
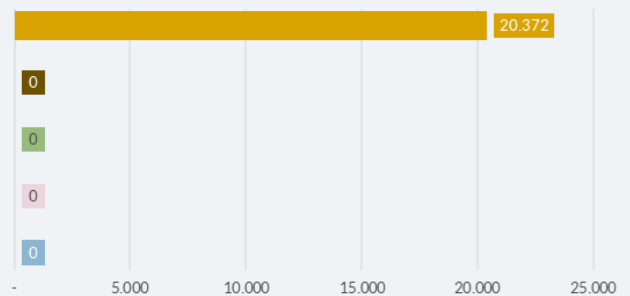
Weitere Informationen zu den Anschlussmöglichkeiten an das bestehende Wärmenetz sind auf folgender Seite zu finden: <https://www.swe.de/waerme-hausanschluss>

Bestand

Stadtteil	Mettingen
Fläche	70,51 ha
Gebäudetypologie	Industrie
Anzahl Geb.	68
durchschnittliche Baujahresklasse	n/a
Wärmebedarf	82.479,50 MWh/a
Wärmedichte	1.169,728 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO2e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	zentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren), Solar (Dachflächen), Abwasser
Akteure	GHD und Industrie, Gebäudeeigentümer

Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Jedoch bietet es sich hier aufgrund der geringen Zahl der Abnehmer nicht an ein Wärmenetz aufzubauen. Für die Umsetzung der regenerativen Wärmeversorgung können Wärmepumpen genutzt werden. In diesem Gebiet bieten sich diese an in Kombination mit Erdwärmekollektoren oder Erdwärmesonden, aber auch ausgeführt als Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Im ersten Schritt kann es sinnvoll sein, die Dienste der regionalen Energieberatungsstellen in Anspruch zu nehmen. Dort erhält man Informationen zu Fördermitteln, der sinnvollen Umsetzung von energetischen Einsparmaßnahmen und den gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Heizungsaustausch. Als erste Anlaufstelle in der Stadt Esslingen ist die Klimaschutzagentur Landkreis Esslingen zuständig, zu finden unter:

<https://klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/>

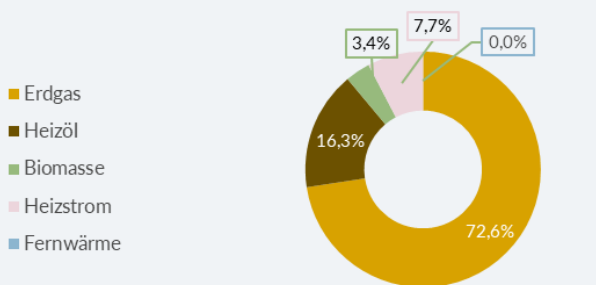
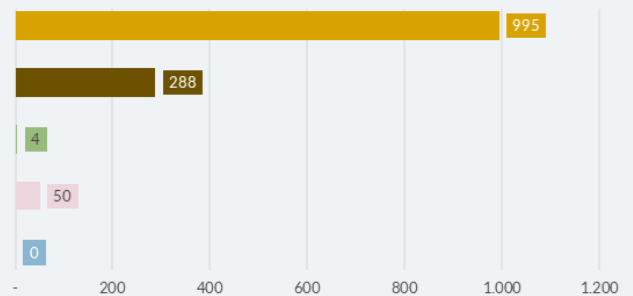
Weitere Informationen zu den Anschlussmöglichkeiten an das bestehende Wärmenetz sind auf folgender Seite zu finden:
<https://www.swe.de/waerme-hausanschluss>

Bestand

Stadtteil	Sirnau
Fläche	22,71 ha
Gebäudetypologie	Wohnnutzung
Anzahl Geb.	588
durchschnittliche Baujahresklasse	1950-1969
Wärmebedarf	5.550,78 MWh/a
Wärmedichte	244,425 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

THG-Emissionen in t_{CO₂e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	zentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren& Sonden), Solar (Dachflächen& Freiflächen), Abwasser
Akteure	Energieversorger, Gebäudeeigentümer

Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine niedrige bedarfsseitige Wärmedichte, jedoch eine gute geothermische Eignung sowie Nähe zu den Neckarwiesen und somit der Standortinitiative SINN. Daher ist dieses Gebiet gut geeignet, um einen Aufbau einer zentralen Wärmeversorgung zu prüfen. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden. Im weiteren Prozess zu prüfen wäre die Kombination einer Wärmepumpe mit Geothermie Kollektoren oder Geothermie Sonden als Wärmequelle. Außerdem befinden sich auf dem Gebiet Abwasserwärmepotenziale. Diese können durch eine Elektrowärmepumpe genutzt werden

Für Sirnau existiert ein begleitendes Projekt zur Steigerung der Langzeitqualität des Standorts und zur Sicherung der Arbeitsplätze. Weitere Informationen zu diesem Vorhaben sind hier zu finden:

<https://www.sinn-es.de/>

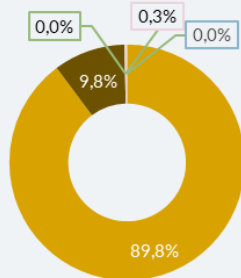
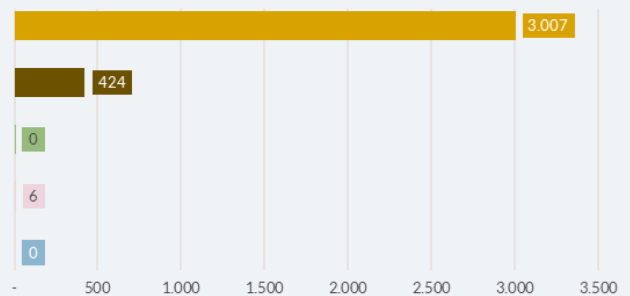
Bestand

Stadtteil	Sirnau
Fläche	36,30 ha
Gebäudetypologie	GDH
Anzahl Geb.	64
durchschnittliche Baujahresklasse	1970-1989
Wärmebedarf	13.557,91 MWh/a
Wärmedichte	373,487 MWh/ha*a
Gasnetz vorhanden?	ja
Wärmenetz vorhanden?	nein

**Energie- und THG-Bilanz**

Endenergieverbrauch Wärme in MWh

- Erdgas
- Heizöl
- Biomasse
- Heizstrom
- Fernwärme

THG-Emissionen in t_{CO₂e}**Wärmewendestrategie**

Versorgungsart	zentral
Wärmequellen	Geothermie (Kollektoren& Sonden), Solar (Dachflächen& Freiflächen),
Akteure	Energieversorger, Gebäudeeigentümer, GHD und Industrie

Beschreibung

Das Gebiet verfügt über eine erhöhte bedarfsseitige Wärmedichte, sowie eine gute geothermische Eignung. Daher ist dieses Gebiet gut geeignet, um einen Aufbau einer zentralen Wärmeversorgung zu prüfen. Hier müssen Energieversorger in die Planung mit eingebunden werden. Im weiteren Prozess zu prüfen wäre die Kombination einer Wärmepumpe mit Geothermie Kollektoren oder Geothermie Sonden als Wärmequelle. Außerdem befinden sich auf dem Gebiet Abwasserwärmepotenziale. Diese können durch eine Elektrowärmepumpe genutzt werden.

Für Sirnau existiert ein begleitendes Projekt zur Steigerung der Langzeitqualität des Standorts und zur Sicherung der Arbeitsplätze. Weitere Informationen zu diesem Vorhaben sind hier zu finden:

<https://www.sinn-es.de/>